



Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 145. Sonnabends den 9. December 1826.

B e k a n n t m a c h u n g.

Den Inhabern hiesiger Stadt-Obligationen wird hierdurch bekannt gemacht: daß

- 1) die Zahlung der davon fälligen Zinsen für das halbe Jahr von Johannis bis Weihnachten a. c.
- 2) die Zahlung der am diesjährigen Johannis-Termin gekündigten Capitalien vom 15ten bis zum 30sten dieses Monats täglich, mit Aus-
schluß der Sonn- und Festtage, in den Vormittags-Stunden von 9 bis 12 Uhr, in unserer Cämmerei-Casse erfolgen wird.

Diesenigen gekündigten Capitalien, welche bis zum 30sten dieses Monats nicht sollten abgeholt worden seyn, werden sofort zum Depositorio des hiesigen Königl. Stadtgerichts eingezahlt werden, um den fernern Zinsenlauf davon zu hemmen.

Breslau den 4ten December 1826.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die Inhaber nachstehender, über die Verzugszinsen von der Vergütungs-Summe des hiesigen vorstädtischen Belagerungsschadens ausgestellt, bereits gezogenen, aber bei der Casse noch nicht präsentirten Bescheinigungen, Nro. 12. 70. 113. 184. 459. 491. 507. 537. 558. 561. 639. 678. 694. 710. 712. und 718. werden hiermit nochmals aufgefordert, diese Bescheinigungen binnen endlich vier Wochen bei dem Rentanten, Herrn Melßner, in dem Amt's-Gelasse der Serbis-Deputation quictirt einzureichen und dagegen die ihnen gebührenden Summen in Empfang zu nehmen.

Breslau den 5ten December 1826.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

Berlin, vom 5. Dezember.

Se. Maj. der König haben dem Erbdrosten des Fürstenthums Münster, Adolph Heidenreich Bernhard Anton Joseph Maria Freiherren Drosse zu Wilscherling die Grafenwürde zu ertheilen, den bisherigen Hofrath Steinbach zum Geheimen Hofrath, den Kammergerichts-Assessor Köhneemann zum Reglerungs-Rath und Stempel-Fiskal in der Provinz Sachsen, und die bei der hiesigen General-Commission angestellten Assessoren Koepfer und Groschke, ersteren zum Justiz-Rath und letzteren zum Oekonomie-Commissions-Rath zu ernennen geruhet.

München, vom 25. Novbr.

Bereits circuliren die Umschreiben der erzbischöflichen Vikariate, nach welchen den noch vorhandenen Exconventualen der ehemaligen Benedictiner-Klöster die Mittheilung gemacht wird, daß Se. königl. Majestät bestimmt haben, mehrere Benedictiner-Klöster zur Beförderung der Wissenschaften und dem Zwecke der Seelsorge in dem Lande wieder zu errichten.

Hamburg, vom 30. Novbr.

Am 29. November Nachmittags um 3 Uhr ist das engl. Dampf-Packet Sir Edward Banks, Capitain D. H. Howlett, mit Passagieren und Briefen vom 25ten dieses von London an die Stadt gekommen. Es wird am 2. Dezember früh nach London zurücksegeln und mit dieser Fahrt ist die Verbindung zwischen Hamburg und London, mittelst Dampfschiffen, für dies Jahr geschlossen.

Agenten des Pascha von Aegypten haben bei der schwedischen Regierung um Erlaubniß angehalten, mehrere Fregatten auf den schwedischen Werften erbauen lassen zu dürfen, es ist ihnen aber abgeschlagen worden.

Um noch mehr die Zufuhr ausländischen Getreides bei der geringen diesjährigen Erndte zu erleichtern, hat die schwedische Regierung verordnet, daß alles mit schwedischen Klinker-Fahrzeugen entweder schon eingeführte oder noch einzuführende Getreide, so wie die damit angekommenen oder ankommenden Fahrzeuge selbst nicht höhere Abgaben oder Ungelder bezahlen sollen, als das Getreide in Schiffen,

welche der s. g. ganzen schwedischen Freiheit genießen.

Auch der Senat von Bremen ließ dem Grafen Grote in Hamburg in einem eigenen Glückwünschungsschreiben seine Theilnahme bei seinem erfreulichen Jubelfeste bezeugen.

Vom Mayn, vom 29. November.

Am 25ten d. hielt der Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha seinen feierlichen Einzug in Gotha. Schon am Tage vorher war er an der Landesgrenze zwischen Jchtershausen und Arnstadt angekommen. Dort stand eine Ehrenpforte und unter ihr der Justiz-Beamte mit der Amtsbüblerschaft. Ersterer hielt eine Rede. Zwei Geisse überreichten dem Herzog einen Becher und Salz und Brot auf hölzernen Teller. Der Herzog trank auf das Wohl seiner neuen Unterthanen, er übernachtete auf dem Lustschloß zu Jchtershausen, und am andern Morgen um 9 Uhr setzte sich der feierliche Zug nach Gotha in Bewegung. Im Gefolge des Herzogs waren seine beiden Prinzen Ernst und Albrecht. Am folgenden Tage war Gottesdienst, nach demselben fand im Schloßhofe die Vereidung der Truppen und dann im Schloße selbst die Vereidung der Behörden statt. An beiden Tagen waren Erleuchtungen, Festspiele, Fackelzüge und dergl. angeordnet.

Aus den Preussischen Rheinlanden, namentlich aus dem Regierungsbezirk Coblenz, berichtet man amtlich über den Wein-Ertrag dieses Jahres Folgendes: „Die Weinlese ist nunmehr beendigt. Es hat eine solche Menge sowohl rothen als weißen Wein gegeben, daß auch die kühnsten Erwartungen übertroffen wurden, und obgleich Jedermann auf eine reichliche Ernte gefaßt war, so fehlte es doch in einigen Gegenden dermaßen an Fässern, daß man einige Zeit hindurch das Lesen einstellen mußte, weil es überhaupt an Gefäßen fehlte. Man hat überall wenigstens ein Drittheil mehr gelesen, als man vorher berechnete; an andern Orten die Hälfte mehr, ja sogar das Doppelte und Dreifache. Der Grund dieser 100procentigen Berechnung liegt darin, daß es nicht allein viele und meistens sehr große Trauben gab, sondern daß diese Trauben auch mit dicken und saftigen Beeren übersät waren. In der Gemarkung von Kreuznach allein erndtete man 2400 Faß, oder

27,600 Elmet. Von der Güte des diesjährigen Welnes läßt sich mit Bestimmtheit noch nicht urtheilen, soviel ist aber sicher, daß die Qualität mit der Quantität nicht gleichen Schrittes geht und daß dieselbe sehr verschiedenartig ausgefallen ist. Diese Verschiedenheit zeigt sich selbst in einer und derselben Gegend, je nachdem der Wein auf den Höhen, wo er am besten würde, oder auf ebenem Boden gewachsen ist, so wie denn das frühe oder späte Lesen gleichfalls einen wesentlichen Unterschied machte. In den meisten Gemeinden hatte man sich vorgenommen, diesmal recht spät zu lesen, allein die Trauben fingen so plötzlich an zu faulen, daß man den Vorsatz wieder aufgeben mußte. Diese Fäulniß schlen indes ihren Grund nicht sowohl in Unreife, als in einem gereizten Zustande gehabt zu haben, in welchen die Trauben durch den beständigen Wechsel der Witterung und der Temperatur gerathen waren. In einigen Gemeinden hat man zwei verschiedene Lesen gehalten und der zuletzt gelesene Wein hat dadurch an Güte auffallend gewonnen."

Der bergisch-Märkische Griechen-Verein zu Elberfeld zeigt an, daß die Summen der bisher eingegangenen Beiträge 15,375 Thlr. 15 Sgr. beträgt, und daß nächstens Vorschläge zu einem festgeordneten dauernden Gang des Unterstützungs-Geschäfts gemacht werden sollen.

Aus der Schweiz, vom 20. Novbr.

Die Regierung von Rapoll di Romanla hat dem Griechenverein in Genf ihren Dank abgestattet für Alles, was derselbe zu Griechenlands Bestem bisher gethan hat, und genau den Empfang alles Zugesendeten beschelntigt. Die Nachrichten, welche die griechische Regierung giebt; sprechen dieselbe von der Beschulbigung der Unordnung frei, denn indem sie alles Empfangene genau verzeichnet, wird sie schon hiedurch zu gewissenhafter Verwendung verpflichtet; auch in Griechenland erscheint Alles im Druck. Aus kund gemachten Belegen ersieht man, daß der Griechenverein zu Genf bis zum 28. Jull durch Herrn Eynard nach Rapoll di Romanla gesendet hat: 3,422,555 Pfund Wehl, 383,969 Pf. Zwieback, 72,306

Pf. Reis, 83,805 Pf. Mais, 2,684 Pf. Käse, 6,057 Pf. Blei, welches alles glücklich an Ort und Stelle angekommen ist. Der Betrag obiger Gegenstände beläuft sich auf 200,000 franz. Franken. Vergleicht man mit dieser kleinen Ausgabe den enormen Aufwand, der in England ganz nutzlos gemacht wurde, so sieht man, was Eifer und eine genaue Verwaltung erzielen können, und welche Uebel durch Unordnung, Unvorsichtigkeit und Nachlässigkeit erzeugt werden. — Gegenwärtig befindet sich zu Genf einer der heldenmüthigsten Vertheidiger von Missolonghi, Neffe des Generals Karaiskaki. Der schlimme Zustand seiner durch Hunger und alle Art von Müheligkeiten zerrütteten Gesundheit, hat ihn genöthigt, Griechenland zu verlassen und in der Schweiz seine Kräfte herzustellen, die er der Vertheidigung seines Vaterlandes bis zum Tode zu weihen gesinnet ist. Er brachte Empfehlungsschreiben von Karaiskaki, Roslocotrois und Mavlis, und zugleich ein Bildniß dieses Seehelden, welches ein erlauchter Griechenfreund will lithographiren lassen. Diesem sehr wohlgetroffenen Bildniß werden diejenigen anderer griechischen Generale folgen, worunter sich vornehmlich das von Gouras und seiner Frau, welche der Versicherung zufolge die schönsten Köpfe von ganz Griechenland sind, auszeichnen werden. Mavlis hat der Nummer, daß er Missolonghi nicht retten konnte, auffallend magr gemacht. — Der junge Krieger hat nicht nur sein eigenes Unglück, sondern das der interessantesten Familie in Griechenland zu beweinen. In dem Augenblick, da sich die Trümer der Besatzung von Missolonghi den blutigen Weg durch das feindliche Heer bahnten, sah er drei seiner Brüder fallen, deren einer in seinen Armen verschied. Seine Schwester und seine Mutter wurden gefangen nach Aegypten geschleppt und auf dem Markt von Alexandrien verkauft.

Warschau, vom 2. Dezember.

Gestern, als am Todestage des höchstseligen Kaisers Alexander I., wurde in der Kathedrale Kirche ein öffentlicher Gottesdienst abgehalten, welchem die hier anwesenden hohen Civil- und Militär-Behörden betwohnten. Die Trauer hat mit diesem Tage aufgehört.

Brüssel, vom 28. November.

Am Montag, den 27ten, fand eine Sitzung der zweiten Kammer der Generalstaaten, unter dem Vorſitz des Präsidenten Reppins, statt. — Es geſchah nichts von Bedeutung.

Die Paſſage über die Schelde bei Antwerpen wird vom 1. Juli künftigen Jahres an für Wagen jeder Art und Laſt offen ſeyn. Dieſe Kommunikation eröffnet eine ganz neue Handelsſtraße mitten durch Antwerpen, zwiſchen Flandern und dem rechten Ufer der Schelde, und eröffnet auf dieſe Weiſe den Weg zu Verbindungen von jeder Art.

Von guter Hand wird aus London verſichert, daß künftlg ein bleibender Einfuhrzoll von 12 Sch. pr. Dr. Weizen dürfte vorgeschlagen werden. Daß der Herzog von Buckingham, deſſen Einfluß bekanntlich in beiden Häuſern ſo groß iſt, ſich für einen feſten Zoll erklärt hat, ſcheint dieſe Maßregeln ſehr wahſcheinlich zu machen.

Ein Schreiben aus Gent meldet, daß der große Kanal-Bau von Gent nach Terneuze jezt beim Eintritt der böſen Jahreszeit, wo er bis zum Frühjahr eingeſtellt werden muß, ſo weit vorgerückt ſey, daß bereits in wenig Tagen Schiffe von 3 bis 400 Tonnen in das Waſſer von Terneuze einlaufen und ſogar bis Brügge gehen können, während die Gebäude aus dem Innern ſchon bis Gent zu fahren im Stande ſind. Zu gleicher Zeit ſind ſchon die beabſichtigten Reſultate in Betreff des Abſtuffes unſerer zu großen Waſſerſtände großen Theils erlangt. 18 Monate waren hinreichend, dieſe Ergebniſſe herbei zu führen und in weniger als 3 Jahren wird das ganze Werk vollendet ſeyn. — Unſer Monarch hat ſich durch dieſen Bau, der der Gewerbs-Verbindung, wie dem öffentlichen Nutzen und Geſundheits-Zuſtande gleich wichtig iſt, ein unſterbliches Denkmal geſetzt.

Bei Streitigkeiten, die über die Höhe des Doms zu Antwerpen und der Peterskirche in Rom entſtanden ſind, hat man jezt die beſten Meſſungen verglichen und gefunden: die höchſte ägyptiſche Pyramide iſt 146 Metres, der Dom zu Antwerpen 144, der zu Straßburg 142, der Stephansthurm in Wien 138, die Peterskirche 132, St. Paulskirche in London 109, der Thurm der Invaliden in Paris 105, der des Pantheons 79, die Balluſtade von Rom 66. Nichts wäre der Dom zu

Antwerpen das höchste Gebäude in Europa, biſher hat man den Straßburger Münſter ſtets allgemein dafür gehalten. (Der Metre hält etwas über 3 Fuß; die 144 Metres Höhe des Doms zu Amſterdam beträgt demnach 443 Pariſer Fuß, das iſt 4mal ſo hoch als das Schloß zu Berlin.)

Paris, vom 29. November.

Der König, deſſen Vorſorge für Handel und Manufakturen bekannt iſt, hat der Geſellſchaft für Aufmunterung des National-Kunſtſieles eine jährliche Summe von 3000 Fr. ausgesetzt, um die Mitglieder ihres Verwaltungs-Raths für ihre Gegenwart in den Sitzungen zu belohnen.

Der Courier français macht bei Gelegenheit der Ernennung des 12jährigen Herzogs Reimours, zweiten Sohnes des Herzogs von Orleans königl. Hoheit zum Oberſten des 1ten Jäger-Regiments zu Pferde, die ungemeine Bemerkung: daß ein Oberſt ohne Bart, für den Soldaten eine Imitation ohne Anſehen ſey, und ſpricht die Verſorgniß aus, daß die Armee, wenn es ſo fortgehe, wie zur Zeit von Roßbach von Kindern commandirt werde.

Die Thron-Rede des Königs von England beſchäftigt die hieſigen Journaliſten lebhaft. „Indem der König, bemerkt die Etoile, erklärt, daß er ſich ſowohl allein, als auch in Uebereinkunft mit ſeinen Allirten ſehr an gelegentlich und fortwährend damit beſchäftigt, den Feindſeligkeiten in den verſchiedenen Welttheilen ein Ziel zu ſetzen, ſo wollte Er damit ſagen, daß er in Amerika für ſich allein handle, in Griechenland aber in Gemeinſchaft mit den europäiſchen Mächten. Wir haben, fügt die Etoile noch hinzu, ſchon ſeit langer Zeit die Vereinigung der europäiſchen Mächte zur Verhütung fernerer Vergießung des Chriſten-Blutes angekündigt.“ — Nicht ſo klar findet das Journal des Debats die Thron-Rede. „Dieſe Rede und die darauf gefolgten Verhandlungen, heißt es in dieſem Blatte, ſcheinen uns in die Ungewißheit der europäiſchen Poſition eingehüllt zu ſeyn, und alles, was man für jezt daraus ſchließen kann, iſt, daß Herr Canning während ſeines Aufenthalts in Paris nichts weiter abgeſchloſſen hat, als ein Abkommen zwiſchen Portugal und Spanien. Wärl die drei Haupt-Angelegenheiten Euro-

daß die Entschelbung des Schicksals der Griechen, die allgemeine Anerkennung der südamerikanischen Staaten und die Emancipation der schändlichen Katholiken sind nicht zur Sprache gebracht worden." Die übrigen Journale der Opposition wollten in der angeführten Rede etwas feindliches und finsternes finden, gestehen aber dennoch den englischen Ministern zu, daß sie es schon verstehen würden, den Text derselben auszulegen.

Der Geheim Rath, welchem das neue Gesetz über die Geschwornen zur Prüfung vorgelegt werden soll, wird außer den sieben Ministern, auch noch aus den Herren Staatsministern Lainé, Simeon, Portal und Beugnot, und aus den Herren Staatsräthen Jacquinet, Pailhade und Vatimesnil bestehen.

Eine Merkwürdigkeit im gegenwärtigen Ausblick ist, daß Herr Richemont Desbassins, Schwager des Herrn von Billese, seine Kinder, die er aus dem Erziehungs Hause des Hrn. Moria, wo eine Lancasterschule ist, weggenommen und nach St. Acheul zu den Jesuiten gebracht hatte, jetzt wieder von da weggenommen und in das Collegium des Bourbons gebracht hat.

Ein Zug scheint vor allen andern anzudeuten, daß das Reich der Jesuiten im Sinken begriffen sei. Se. Majestät haben durch Verordnung vom 29ten v. Mts. dem General-Procureur des R. Gerichtshofes von Amiens, Hrn. Morgant von Béthune, der sich bei Wiedereröffnung der Sitzungen dieses Hofes, dem die Anstalt der St. Acheul so nahe liegt, so kraßvoll wider sie ausgesprochen, zum Offizier der Ehrenlegion ernannt.

Der Herr D. Egger, ehemaliger erster Vikar in Notre-dame, erklärt öffentlich, er sei nicht aus Mainz, sondern von Bistich, also Franzose; zweitens sei er nicht abgesetzt worden, sondern habe selber seine Entlassung gegeben, und noch außerdem seitdem dem Hrn. Erzbischof von Paris erklärt, daß er auf den geistlichen Stand Verzicht thue. Drittens sagt er Folgendes: „Es ist nicht wahr, daß ich den Katholicismus abgeschworen habe und in die reformirte Kirche übergetreten bin. Ich habe nur meine Stelle aufgegeben und dem geistlichen Stande entsagt, aus Gründen, die es unnöthig ist, bekannt zu machen. Wahrscheinlich sind die Gerüchte über mich durch das von mir

herausgegebene Handbuch der Religion und evangelischen Moral verursacht worden; dieses Buch ist unter den Familien verbreitet, wo Protestanten und Katholiken gemischt sind, und worin ein Geist der Toleranz und der Versöhnlichkeit herrscht. Ich suche nichts, als ein wahrer katholischer oder Universalchrist nach dem Geiste des Evangeliums zu seyn. Wenn die Herren Protestanten, deren jegige Lehren ich noch nicht ganz kenne, mit mir einig sind, so freut es mich, und ich hoffe, daß eine solche Verbrüderung sich einst über die ganze Erde ausdehnen werde.“

Wenn man wissen will, in welchem gemeinen Sinne die französischen Liberalen das bedeutungsvolle Wort Toleranz mißbrauchen, so muß man folgende Stelle des Journal du Commerce lesen: „Jedermann hat seine Vergnügungen und seinen Geschmack; wer den Ceremonien des Jubiläums beizuhören will, begleite sich in aller Stille in den Tempel des Herrn, und Niemand soll diese Feier stören. Allein man erlaube denen, welche einen andern Geschmack haben, sich anderwärts zu amüsiren und in dem Theater Unterhalt und sogar Unterwerfung in der Moral zu suchen. Diejenigen, welche die Kirchen frequentiren, haben Anspruch auf die Achtung ihrer Mitbürger und auf den Schutz der Behörde, wenn ihr Glaube aufrichtig ist; sie dürfen weder beunruhigt, noch wegen der Ausübung ihres religiösen Glaubens, welches ihr heiligstes Eigenthum ist, verspottet werden; allein diejenigen, welche das Theater frequentiren, haben dieselben Rechte. Wenn die religiösen Übungen keinen Reiz für sie haben, so brauchen sie sie bloß nicht mitzumachen, und wenn andere keinen Gefallen an dem Pomp und den Spielen des Theaters haben, so zwingt sie nichts, dahin zu gehen.“ — Das Journal du Commerce spricht sogar seine große Freude darüber aus, daß dergleichen Lehren (angeblich) täglich populärer würden.

Die Benefiz-Vorstellung für die Familie Carl Maria v. Webers hat Donnerstag im Odeon-Theater statt gehabt. Das Haus war sehr voll, auch die Herzogin von Berry war zugegen. Die Eigennier (nach der Oper Silvana und der Præciosia arrangirt) gefielen nicht sonderlich, allein der Freischütz bedauerte seinen alten Ruhm. Als der Vorsänger

„Stets glaube ich auf meinem Wege einen Dieb zu sehen,“ applaudirte das ganze Publikum; mancher möchte, beim Nachhausegehen, wirklich einen gesehen haben. Die Einnahme beläuft sich auf 9000 Fr.

Ein Spitzbube, der neulich in der Nacht von der Pariser Gend'armrie aufgegriffen worden war, gab sich für einen pauvre honteux aus, der bei Tage zu betteln sich schäme, — „Wozu aber die Waffen?“ — „Herr Gend'arme, wegen der Unsicherheit, der man jetzt Nachts in Paris ausgesetzt ist!“

An der Börse hat es gestern einen großen Auslauf und laute Unzufriedenheit über die Aufstellung von Gend'armen in derselben gegeben, da deren einer sich erlaubt hatte, einen Börsenbesucher, weil er sich an eine angebrachte Vergoldung gelehnt, beim Kragen zu fassen und in Verhaft abzuführen.

Ein Franzose, der seit 1812 als Krieger-Gezfangener in Sibirien geblieben war, ist zurück gekommen; er sagt, er habe dort noch viele Landsleute zurückgelassen. Er ist aus der Gegend von des Andolys im Eure-Departement und heißt Augé. Er war Wundarzt bei der Armee, hatte an den Kaiser Alexander eine Bittschrift eingeschickt und wurde erst 3 Jahre nachher frei.

Die Einnahme des Griechenvereins vom 24. Oktober bis 24. November betrug 22,878 Fr.; hierbel waren 10,000 Fr. von Stockholm.

In dem großen Bazar, in der Straße St. Honoré, werden vom 1. Dezember an die zur Unterstützung der Griechen eingegangenen Gegenstände verkauft. Es befindet sich unter anderem dabei die schöne Bibliothek des Generals Guehenene.

In Dresden hat sich bekanntlich ein Griechen-Committee gebildet, dessen Zweck ist, griechische Waisen bei deutschen Menschenfreunden unterzubringen. Bereits sind 20 solcher Unglücklichen von Marseille aus unterwegs; sie sind von würdigen Landpfarrern verlangt worden, und man verlangt noch 20 andere. Laut einer Anzeigge haben die Erzieher dieser Kinder keine Kosten für dieselben. In Leipzig ist ein ähnliches Committee wegen der Bildung von

Griechen auf der dortigen Univerſität, und daselbe hat bereits sehr gute Ausſichten.

Das englische Blatt Star giebt als eine Nachricht aus guter Quelle, Herr Stratford Canning habe in einer Conferenz mit dem Reis-Esſendi sich des Ausdrucks: „Griechische Regierung,“ bedient und dieser sey darüber ganz befreundet gewesen. Der englische Gesandte habe drei Wochen lang nach diesem Ausruf der türkischen Regierung keine Conferenz gehabt haben.

Nachrichten aus Marseille zufolge, machte Lord Cochrane Ausflüge in die dasigen lachenden Gegenden, und scheint entschlossen, seine Familie den ganzen Winter daselbst zubringen zu lassen. Was ihn selbst anbelangt, so hat er, nach der Versicherung eines dasigen Blatts, befriedigende Nachrichten in Betreff der (viele besprochenen) Dampfschiffe und über deren sehr bald bevorstehendes Auslaufen erhalten.

Der General Doyer ist aus der Quarantaine in Marseille am 15. Novbr. nach Paris abgegangen.

In Vrest werden gegenwärtig 27 Kriegsschiffe ausgerüstet; sie sollen zum Schutz des Handels und der Flotte bestimmt seyn.

Zu keiner Zeit, sagt das Journal du Commerce, waren die Griechen und Armenier in Konstantinopel einer so grausamen und erniedrigenden Behandlung ausgesetzt, wie jetzt. Kein Christ darf sich auf den Straßen anders zeigen, als mit einer Mütze von Büffelsell und in einem Rock von groben braunen Zeug.

Die Algierer setzen ihre Räuberellen im mitteländischen Meere fort. Sie haben das Postschiff von Corsica und andere französische Fahrzeuge angehalten, geplündert und die Matrosen mißhandelt; sie haben die französische Basilion auf der afrikanischen Küste beschimpft und Korallenschiffen Geld abgenommen. Durch diese Communication verfallen die Schiffe in die Quarantaine und somit in großen Schaden.

Ueber die Zurüstungen an der Spanischen Gränze gegen Portugal sind die entgegengesetzten Journale ziemlich übereinstimmend. Die Quotidienne und der Aristarque auf der einen, der Courier français und das Journal des Dé-

bats auf der andern Seite, wollen von neuen Unterstützungen der Portugiesen wissen. Das Journal des Débats fügt hinzu, daß die Hartnäckigkeit, mit welcher die Spanische Regierung sich weigere, die neue Regenschacht anzuerkennen, dem Kabinett der Tuilleries gewiß nicht missfallen werde. — Wir glauben, bemerke hierbei die Etoile, versichern zu können, daß in der That an der Spanischen Gränze Bewegungen unter den geflüchteten Portugiesen statt gefunden haben, zugleich aber auch, daß die Spanische Regierung alles gethan hat, was sie thun konnte, um sich neuen feindseligen Unternehmungen, welche die Unordnung nur in die Länge ziehen würde, zu widersetzen. Was die Beleidigung der Französischen Regierung durch das Journal des Débats betrifft, so hat man sich darüber nicht zu wundern, da sie von einem Blatt herührt, welches sich zu einem Geschäft macht, täglich sein Land anzuschwärzen.

Der Doktor Francia hat an die Einwohner von Paraguay eine Bekanntmachung erlassen, in welches er denselben anzeigt, wie viel die einzelnen Departements zur Erbauung einer Straße, nach einer von der Regierung erlassenen Aufforderung, beigetragen haben. Die Beiträge betragen 1.000.000 harte Piaster, außerdem haben 2 Partikuliers den nöthigen Kalk und das nöthige Holz herzugeben versprochen.

London, vom 27. November.

Am 21sten hat der Graf von Liverpool im Oberhause, so wie Herr Canning im Unterhause erklärt, daß die Minister kurz nach den Weihnachtsferien Vorschläge wegen definitiver Vertheilung der Kornsesse machen würden.

— Am 24sten brachte Hr. Tolliss eine Bill zur parlamentarischen Autorisation der Allgemeinen Dampfschiffahrts-Gesellschaft ins Unterhaus.

Herr Wynn legte den Friedens-Traktat mit Spa vor. — In dem Ausschusse über die Kornzulassung führte, da Sir A. Grant damals noch nicht gewählt war, Sir G. Clarke den Vorsth. — Sir A. Grant egte den Bericht wegen Indemnität der Minister u. s. w. vor und es ward die Einbringung einer darauf begründeten Bill erlaubt.

Wie man vernimmt, soll dem Parlament eine Verminderung im See-Etat der Art vor-

getragen werden, daß 5 Linien-Schiffe, mehrere Fregatten und Slops abgezahlt würden, wodurch gegen 3000 Seeleute außer Dienst kämen. Die Times wünschen, daß lieber soviel Eivil- und Land-Militair-Angestellte entlassen würden.

In einem gestern angekommenen Briefe aus Paris wird gemeldet, daß alle fünf großen europ. Mächte, nämlich Rußland, Preußen, Oesterreich, Frankreich und England, sich zu einer kraftvollen Vorstellung bei der türkischen Regierung vereinigt hätten, über die Nothwendigkeit, dem schrecklichen Kriege ein Ziel zu setzen, der in Griechenland mit gar keiner Aussicht, ihn auf eine andere Art zu beendigen, fortgeführt werde, indem die Fortdauer desselben von den europäischen Mächten nicht mehr zugegeben werden könne, daher die türkische aufgefordert worden, unverzüglich Maassregeln zu dessen Endigung zu nehmen. Sie trügen kein Verlangen, sich unmittelbar in die Sache einzumischen, es sey denn, daß eine Weigerung des Divans, sich auf ihren Rath einzulassen, sie dazu zwingen würde; in welchem Falle die Schiffe jener von diesen Mächten, die Marines-Stationen an der Küste Griechenlands hätten, Befehl erhalten würden, die Landung neuer Truppen u. in Morea zu verhüten, und alle, mit Vorräthen für die schon dort befindlichen beladenen Schiffe wegzunehmen; namentlich solle dem Pascha von Aegypten die Absendung fernerer Expeditionen wider Morea nicht mehr gestattet werden. Dieses seyen wesentlich die der Pforte vorgeschriebenen, als definitiv anzusehenden Bedingungen und in den Depeschen an Herrn Stratford Canning in Konstantinopel enthalten, welche von hter vorigen Dienstag durch einen Königsboten an Sir H. Wellesley in Wien abgegangen. So gedrängt, sey wenig Wahrscheinlichkeit, daß die Pforte Widerstand werde leisten können, und dieselbe sey auch selbst des Kampfes so herzlich satt, daß sie bloß eines anständigen Vorwandes bedürfe, um ihn aufzugeben.

Gonnabend früh kam der vormalige K. Geschäftsträger in Persien Hr. H. Willock im auswärtigen Amte an, wo er eine Unterredung mit Hrn. Canning hatte und sich dann nach dem Indischen (Controll-) Amte begab. Der Inhalt seiner mitgebrachten Depeschen ward für

so wichtig gehalten, daß die Ostindischen Directoren sie sofort den Ministern zum Durchlesen mittheilten. Herr Wlasch ist von unserm Residenten am Persischen Hofe, Obersten Macdonald, hergesandt worden und verließ das Persische Lager zu Ubar (Russ. Agar) gegen Ende Septembers. Man vermuthet, es habe durch seine Absendung die, eines außerordentlichen Botschafters des Schah's an unsre Regierung, die derselben jetzt sehr ungelegen kommen würde, verhütet werden sollen. Wie verlautet, findet das Russische Heer in der Führung des gegenwärtigen Kriegs ungemein große Schwierigkeiten, die aus der ungeheuern Ferne entstehen, aus welcher die Bedürfnisse für daselbe beschafft werden müssen; ein Nachtheil, welchen zu benutzen, Persien indessen durch die innern Mißheftigkeiten, welche seine Kräfte lähmen, gehindert wird. (Wesentl.)

Die kais. russische Fregatte Helena, deren Captain in Portsmouth gestorben ist, war erst am 18. Novbr. mit dem kais. Linienschiff Constantin von 74 Kanonen, bekanntlich beide mit Garde-Mariniers nach der italienischen Küste bestimmt, von Kronstadt dort angekommen. Beide Schiffe wollten bald wieder nach dem Mittelmeer absegeln, wo Rußland seit 15 Jahren keine so große Schiffe gehabt hat.

Das Diario fluminense vom 19. Septbr. meldet: daß Portugal Ersatz für 61 Kriegsschiffe, werth mit deren Geschütz 3,334,000,000 Sc. (vermuthlich nur so viele Reis), und für den zweiten Theil der Infanta, oder der Schuld an die Lissaboner Bank 34,179,000,000 gefordert. Diese gesammte Forderung wurde wegen schlechter Beschaffenheit der Schiffe auf 14,319,000,000 reducirt und dagegen stellte Brasilien Forderungen auf, so daß nur ein Saldo von 20,500,000 für Portugal bleibt. So war abgeschlossen und da die brasilianischen Unterhändler nur die Auszahlung von 2,000 000 Pfd. St. oder 18,000,000 wirklich verfügt, so hat der Congreß-Ausschuß begutachtet, daß die National-Ehre und der Vortheil Brasiliens durch die Uebereinkunft vom 29. August 1825 vollkommen wahrgenommen worden.

Man meldet aus Madras vom 10ten Juni: „Herr Crawford, Civil-Gouverneur für die neu eroberten Uferländer in Hinter-Asien, ist

zum Gesandten am Hofe von Ava bestimmt, und wird mit einem zahlreichen Gefolge und Eskorte im Dampfboote Diana nach der Hauptstadt Umrappuhra abgehen. Die Auswanderung der Eingebornen von Manguba nach dem neuen brittischen Gebiete, wehren sich außerordentlich.“

Laut Berichten aus Santiago auf Cuba hat am 18. Septbr. das furchtbarste Erdbeben, das seit 50 Jahren gewesen, die halbe Stadt vernichtet. Verspürt wurde es auch in Kingston auf Jamaica zu derselben Stunde des Tages.

Aus Italien, vom 17. Novbr.

Se. Majestät der König von Neapel hat beschlossen, daß künftig, um die Truppen an die Beschwerden des Krieges und an strenge Disziplin zu gewöhnen, Abtheilungen derselben von Zeit zu Zeit durch das Land marschiren und militärische Manöuvres ausführen sollen. Am 1. Novbr. hat eine Truppen-Abtheilung den Anfang gemacht. Se. Majestät der König musterte dieselbe auf der Ebene vor dem königl. Lustschloß von Portici.

Am 9ten d. wurde das Fest der Weihe der ersten Kirche des Christenthums, der Lateranensischen Basilica, in Rom begangen. Diese Kirche wurde im Jahre 324 vom Bischof Silvester eingeweiht. Der Papst Gregor II. weihte sie aufs Neue am 5. Juni 730 ein, nachdem sie durch die Wuth der Iconoclasten gänzlich zerstört worden war. Benedict XIII. erneuerte die heilige Ceremonie am 28. April 1726, nachdem die Päpste Innocenz X., Alexander VII. und Clemens XI. große Veränderungen darin vorgenommen hatten.

Am 29. October wurden in Cosenza, der Hauptstadt der Provinz Calabria Ultra, zwei starke Erdstöße verspürt, die aber keinen Schaden anrichteten.

Nach Berichten aus Livorno lief in der dortigen Darsena am 9ten November ein für den Pascha von Aegypten bestimmtes Linienschiff von 64 Kanonen, unter großen Feierlichkeiten, vom Stapel. Eine früher fertig gewordene Korvette lag beinahe segefertig in der Darsena, und ein drittes Kriegsschiff war noch in der Arbeit. Alle diese Schiffe baute der Ingenieur Luigi Mancini für Rechnung des Kaufmanns Dionisio Fernandez.

Nachtrag zu No. 145. der privilegirten Schlessischen Zeitung.

Vom 9. December 1826.

Madrid, vom 15. November.

Der König hat den Herren Cortina und Molinedo die Erlaubniß erteilt eine spanische Biographie, welche die ganze Span. Geschichte bis auf die neueste Zeit umfassen soll, in den Druck zu geben. Allen Civil-, Militär- und Geistlichen Behörden ist von Sr. Maj. der Befehl zugegangen, den genannten beiden Herren alle biographische Notizen, welche sie von ihnen verlangen, zu verschaffen.

Vermöge eines höchsten Befehls müssen sich alle, auf unbestimmte Zeit beurlaubte Offiziere nach ihrem gewöhnlichen Wohnort zurückziehen. Umsonst machten sie dagegen Vorstellungen, sie mußten sich in diese Maaßregel fügen, wodurch sie und ihre Angehörigen in die größte Gefahr kommen. Am 10ten kamen zehn Wagen aus Catalonien mit einigen Familien, die unter diesem Gesetze begriffen sind, hier an; es waren darunter etwa 30 Offiziere vom Grade des Capitains bis zum Obersten.

Ein Königl. Befehl aus dem Escorial (sagt der Constitutionel) entsetzt so eben sämtliche Mitglieder unserer Censur-Commission ihres Amtes, weil sie die Aufführung der Zauberspiele zugelassen haben, in der man staatsgefährliche, freimaurerische Anspielungen finden will.

Man sagt hier allgemein, alle Minister hätten zugleich ihre Entlassung verlangt, nur Herr Calomarde nicht, und zwar, weil Calomarde allein, ohne Zuthun der andern Minister, die Stellen im Kriegs-, See- und Finanz-Ministerium zu besetzen sich erlaube.

Der spanische Maler Aparicio, ein Jüngling Daoth's, fertigt gegenwärtig ein großes Gemälde, die Befreiung des Königs von Spanien durch den Herzog von Angouleme vorstellend. Es enthält 70 Portraits und 120 andere Figuren. Die Scene ist in Cadix; die Geistlichkeit ist gegenwärtig; das Volk erhebt Freudenerschrei. Herr Aparicio war selbst Zeuge des Auftritts. Bekanntlich hat er das Gemälde verfertigt, das einen Loskauf von Esklaben darstellt. Man setzt ihn an die Seite der Murillo, Velazquez und Elnoretto.

Nach der Pariser deutschen Zeitung geht das Gerücht, daß die portugiesischen Ueberläufer unter dem Beistande der spanischen Apostolischen mit den Waffen in der Hand wieder nach Portugal zurückgehen wollen. Diese Zurückstun gen seyen sowohl in Alt-Castillen als in Galicien weit vorgerückt. 800 Portugiesen, unter dem Marquis von Chaves, würden die Feindseligkeiten anfangen. Noch sind die Waffen, welche unsere Regierung an die portugiesische auszuliefern versprochen hatte, nicht abgegeben. Unsere Apostolischen verbreiten überall, es werden in Kurzem große Dinge vorgehen.

Wir wissen, daß die nach Spanien geflüchteten Offiziere und Gemeinen regelmäßig bezahlt werden, und auch für ihre Ausrüstung zum Kriege wird gesorgt. Das Geld kommt aus einer geheimen Quelle, denn Spanien hat keinen Maravedis und der Kaiser von Brasilien wird die Ueberläufer wohl auch nicht bezahlen; England steht an der Spitze der politischen Staatsverbesserung; Rußland ist auch nicht übermäßig reich; Oesterreich leidet. Gott weiß, wer für die portugiesischen Rebellen sorgt! Jedem jemand muß jedoch seinen Beutel geöffnet haben; denn so eben sind anderthalb Millionen Franken in Madrid angekommen. Vielleicht kommen sie von einer geheimen Gesellschaft. (Pariser Zeit.)

Die Pariser deutsche Zeitung spricht auch von einer Antwort, welche man auf die Noten des englischen und französischen Gesandten gegeben habe, die ganz abschlägig sey. Die Hauptstütze der Apostolischen ist Herr Calomarde: man hatte gesagt, das französische Cabinet verlange, er sollte entlassen werden.

Die St. Carlo-Bank hat dem Minister der Finanzen 6,300,000 Realen zur Befriedigung der Algierer eingehändigt.

Lissabon, vom 11. November.

In der Sitzung der Palts-Kammer theilte der Marquis de Tancos der Kammer seine Bemerkung über den von dem Erzbischof von Eivas auf das Bureau niedergelegten Antrag mit, in welchem verlangt wird, daß Don Pedro IV. in allen Städten des Königreichs feierlich zum

König von Portugal und der Algarben proklamiert werde. Der Marquis erklärte, daß, da Don Pedro von der Nation und allen europäischen Regierungen anerkannt worden sey, eine neue Proclamation seines Titels glauben machen könne, daß in dieser Hinsicht Zweifel vorhanden wäre, so, daß dies mehr einer Beleidigung, als einer Huldigung gleichen würde, weshalb er den edlen Prälaten ersuchte, seinen Antrag zurückzunehmen. Der Erzbischof von Elvas erwiderte, daß die Verhandlung seines Antrags auf den 1ten festgesetzt sey, und darin nicht vorgegriffen werden dürfe. An der Tages-Ordnung war die Ernennung eines Comités für die eingebrachten Vorschläge. Der Graf de Madquella verlas die hierher gehörigen Artikel des Reglements. Der Graf de Tappa bemerkte: daß diese Artikel unausführbar wären, da sie wörtlich aus dem Reglement der französischen Palts-Kammer abgeschrieben seyen, welche 2 bis 300 Mitglieder zähle, während die von Portugal nur 37 Mitglieder habe. Der Graf de Linhares verlangte, daß man dem englischen Parlament den Vorzug vor den französischen Kammern gebe. — Zuletzt kam man überein, daß der Präsident auf der Stelle die Commission ernennen sollte, was auch geschah. — Hierauf wurde durch Stimmengabe die Commission der Handschriften gewählt. — Der Antrag des Grafen de Lapa, eine Botschaft an an Se. Majestät Don Pedro IV. zu senden, um ihm im Namen der Nation für das Geschenk einer constitutionellen Charte zu danken, wurde einstimmig genehmigt. — Eben so wurde der Antrag genehmigt, daß die ältesten Söhne des Palts auf den für die Deputirten, für die Staats-Räthe und das diplomatische Corps bestimmten Plätzen von Rechtswegen einen Sitz haben sollen.

Die Sitzung der Deputirten-Kammer vom 7ten wurde 9½ Uhr eröffnet; nur 32 Deputirte waren gegenwärtig. Der Marine-Minister legte die Vorstellung der Behörden von den Azoren vor, welche sich über die Schwierigkeiten beklagen, die sie bei dem Wahlgeschäft erfahren. — Wurde an das Comité zur Prüfung der Vollmachten verwiesen. — Der Präsident erteilt der Tages-Ordnung gemäß dem Finanz-Minister das Wort. Der Baron de Sobral Hermanno bestieg die Tribüne und liest eine Auseinandersetzung über den Zustand der

Finanzen, aus welcher hervorgeht, daß ein Deficit von 2,300,000 Contos de Reis für den Dienst des nächsten Jahres, insbesondere für den Armeedienst vorhanden sey. Der Minister erklärte, daß er dieses Deficit zu decken hoffe, ohne die direkten Steuern zu erhöhen. Sein Projekt bestehe in 3 besondern Anträgen, welche er an einem von der Kammer beliebigen Tage mitzutheilen verspricht. Dem Antrage des Herrn Sarmiento, daß der Bericht des Ministers in den Druck gegeben werde, widersetzte sich der Minister und die Kammer stimmte ihm bei. Der Präsident kündigte der Kammer an, daß die Regentin an diesem Abend die Deputation, welche ihr die Konstituierung der Kammer zu melden habe, empfangen werde. Herr Borges-Carneiro bestieg die Tribüne und schlug vor, daß die genannte Deputation die Regentin ersuchen möge, ihren erlauchten Bräutigam der Don Pedro IV. den tiefgefühlten Dank der Nation für das Geschenk der Charte wissen zu lassen. „Außerdem, fügte das ehrenwerthe Mitglied hinzu, mache ich den Antrag, die Regierung zu ersuchen, auf einem der öffentlichen Plätze Lissabons ein Denkmal zu Ehren Don Pedros mit einer von mir bereits abgefaßten Inschrift zu errichten.“ Der Präsident machte bemerkt, daß, da er sich an der Spitze der Deputation befinde, er sich nicht mit einem Vorschlage befassen könne, für den er nichts vorbereitet habe. Herr Carneiro bestand auf seinen Antrag und Herr Sarmiento verlangte das Wort, um einen ähnlichen Antrag zu machen. Der Präsident verwies beide mit ihren Anträgen auf die Liste, welche die Reihe bestimmt, wo die Redner das Wort erhalten. Herr Pereira da Carmo schlägt vor 1) daß Don Pedro IV. durch einen von allen Mitgliedern der Cortes unterzeichneten Akt als legitimer König von Portugal und der Algarben proklamiert werde. 2) Daß diesem Fürsten ein Denkmal errichtet werde mit der Inschrift: „Dem Wiederhersteller der öffentlichen Freiheiten, die dankbare Nation.“ Herr Quaresma verlangt Trennung beider Vorschläge, von denen der erste ihm unzulässig scheint, weil er voraussetze, daß der König noch nicht authentisch anerkannt sey. Der Präsident brachte beide Vorschläge zur Abstimmung; der erste wurde mit großer Stimmenmehrheit verworfen, der zweite einstimmig angenommen. —

Herr Sarmento machte den Vorschlag, den König zu bitten, alle nur schickliche Maassregeln zu nehmen, damit das Haus Braganza immerwährend über Portugal herrsche, und außerdem Se. Majestät zu bitten: die Stadt Lamego zum Herzogthum zu erheben und zwar zu Gunsten der Infantin Donna Januaria, jüngern Schwester der Königin Donna Maria II. Die Kammer beschloß beide Anträge in Berathung zu nehmen. Herr Girao schlug vor, den Zeitungen zu untersagen, die Reden der Deputirten bekannt zu machen, bevor sie dieselben der Kammer vorgelegt. Herr Zereira machte mehrere Anträge, unter denen sich einer auf die Organisation einer Nationalgarde, ein zweiter auf die Ernennung einer Commission bezog, welche beauftragt werden sollte, ein Gesetz über die Pressfreiheit, ein zweites über die Jury und ein drittes über die Verantwortlichkeit der Minister abzufassen. Herr d'Aguiar trug auf die Bildung einer öffentlichen Gewalt an, welche die Bestimmung habe, diejenigen in ihrer Pflicht zurückzuführen, welche sich der neuen Regierungsform widersetzen. — Die Kammer verwarf diesen Antrag, die Sitzung wurde gegen 1 Uhr aufgehoben.

Die Pairskammer hat sich am 7ten d. nicht versammelt; auf heute ist eine Sitzung angesetzt. In der Deputirtenkammer bestieg am 8ten der Präsident die Tribüne, um den von ihm angekündigten Gesetzentwurf vorzulesen; der erste Vorschlag betraf einige Veränderungen in Hinsicht auf die Generals-Kriegskasse und die Provinzial-Zahlmeister. Wegen körperlicher Erschöpfung mußte der Minister in seiner Mittheilung inne halten und konnte auch, als er nach einiger Zeit, binnen welcher man zur Ernennung einer Finanz-Commission geschritten war, in der Vorlesung weiter fortfuhr, dieselbe nicht beendigen, sondern mußte bitten, solches auf zwei Tage verschoben zu dürfen. In der gestrigen Sitzung machte der Kriegsminister den Vorschlag, das Königl. Dekret vom 1763 aufzuheben, wonach den Kriegs-Conseils unterzagt ist, über Verbrechen des Hochverraths zu erkennen. Der Präsident wurde autorisirt, eine Commission zur Prüfung dieses Entwurfs zu ernennen.

Der Präsident las eine Mittheilung des Ministers des Innern auf Befehl der Regentin vor, daß J. R. H. denselben Abend die Depu-

tation der Kammer, um Ihnen ihre Constitution anzuzeigen, empfangen werde. — Herr Borges Carneiro schlug vor, daß diese Deputation zugleich beauftragt werde, J. R. H. zu ersuchen, daß Sie Ihrem erhabnen Bruder Dom Pedro IV. den innigsten Dank der Nation für die Wohlfahrt der Charte zu bezeugen gestatten möchten; und daß überdem die Regierung aufgefordert werde, demselben auf einem der Plätze Lissabons ein Denkmal mit einer Inschrift, die der Antragsteller bereits entworfen, setzen zu lassen. — Hr. Pereira Carmo schlug vor: 1) durch eine von allen Cortes-Mitgliedern unterzeichnete Urkunde D. Pedro IV. als legitimen König von Portugal und den Algarven zu proklamiren; 2) daß diesem Fürsten ein Denkmal errichtet werde, mit der Inschrift: Ad Restaurador das Libertades Publicas A Nação Agrudacida. (Dem Hersteller der öffentlichen Freiheiten die dankbare Nation.) — Hr. Guerreiro ersuchte den Präsidenten, beide Anträge von einander abzusondern, da viele Mitglieder den einen gut heißen möchten und nicht den andern; er seines Theils werde dem zweiten zustimmen, halte hingegen den ersten für anzulässig, weil er unnöthig sey, indem alles was geschehen, der ächteste Beweis sey, daß die Nation D. Pedro IV. als ihren legitimen König anerkenne. — Auch wurde bei der Abstimmung der erste Antrag des Hrn. Carmo mit zwei Dritttheilen der Stimmen verworfen und der zweite ohne Abstimmung zu fernerer Verhandlung bestimmt. — Herr Sarmento schlug nun als fernere Instruction für die Deputation vor, dem König durch die Regentin ersuchen zu lassen: 1) daß derselbe alle angemessenen Maassregeln zu treffen geruhe, um dem Hause Braganza die immerwährende Dauer seiner Herrschaft in Portugal zu sichern; 2) daß die Stadt Lamego zu einem Herzogthum für die Infantin Donna Januaria, nachgeborene Schwester der Königin Donna Maria II. und mithin bis jetzt präsumtive Thronfolgerin der Königin, errichtet werde. — Es ward mit Stimmenmehrheit beschloffen, beide Anträge in Erwägung zu nehmen. — So wie noch unter andern folgende Anträge: der H. H. Macabado und Girao, daß, da sowohl in der Staatszeitung als den andern öffentlichen Blättern mitunter große Aenderungen der, von den Mitgliedern geäußerten Worte bemerkt würden,

die Schnellschreiber gehalten seyn sollen, ihre Notizen ehe sie solche in den Druck gäben, einer Commission zur Prüfung vorzulegen (vorgängige Censur!); des Visc. v. Arcada auf Ernennung einer Commission zur Vorlegung eines Gesetzesentwurfs, betreffend die Errichtung einer, zur Schätzung und Vertheidigung der neuen Institutionen bestimmten Militär-Macht; des Hrn. Macedo auf eine Commission zur Berichterstattung darüber, welche Gesetze zur völligen Inskription der Charte als die dringlichsten zu beschließen zu erachten seyn möchten; des Hrn. Fereira Leomil 1) in Betreff der Anerkennung des „Kronprinzen“; 2) der Organisation einer Nationalgarde; 3) auf Ernennung einer Commission, um über die Pressefreiheit Vorschläge zu machen; so wie 4) über die Jury und 5) über die Verantwortlichkeit der Minister; des Hrn. Aguiar, daß die Errichtung einer öffentlichen Kriegsmacht, um die Widersirebenden wider das neue Regiment zum Gehorsam zu zwingen, als dringliche Maßregel erklärt werde. (Diesen letzten Antrag verwarf die Kammer.) — Uebrigens hat die Kammer bereits Commissionen ernannt 1) über die Finanzen, aus neun Mitgliedern, 2) eine aus fünf, um die dringlichsten Gesetze zu bezeichnen.

Man glaubt, es werde nächstens ein englisches Trupencorps hler einrücken, und so lange hierselbst bleiben, bis unsere Macht organisiert ist. Unsere Deputirten sind theils durch Krankheit, theils durch andere Ursachen gehindert, nicht vollzählig. Gestern war eine geheime Sitzung, in der, wie man glaubt, über die Sicherheitsmaßregeln berathen wurde. Die Ernennung der Deputirten der Azoren findet noch einige Schwierigkeiten. Folgender Vorschlag ist für dringend erklärt und durch einen Ausschuß von 5 Mitgliedern erwogen worden: „Es soll der Kammer vorgeschlagen werden: eine Macht zu organisiren, die die neuen Einrichtungen beschützen und vertheidigen, und die dringendsten Gesetze zur völligen Aufrechterhaltung der Charte geben könne.“ Eine ähnliche Commission ist für die Revolten und die Verführungen dazu niedergesetzt.

Der heutige letzte Bericht aus dem Kriegs-Amt lautet: „Am 5ten d. gingen schon einige Corps der Operations-Division von Alentejo ihren Rückmarsch auf Lissabon an und werden

am 10ten, 14ten und 15ten hier wieder eintreffen. — Eine Depesche des befehlhabenden Generals in der Stadt Porto meldet, daß er durch getroffene Maßregeln dahingelange sei, ein rebellions-Complot zu entdecken und zu vereiteln, das am 1sten d. Mts. habe ausbrechen sollen und sei die öffentliche Ruhe nicht einen Augenblick gestört worden. — In den Provinzen nordwärts von Alentejo und den Algarben herrscht die vollkommenste Ruhe.“

Nach einem Berichte des Gouverneurs von Porto fährt man dort fort, Verschworne zu entdecken und hat an der Grenze Briefe von portugiesischen Flüchtlingen aufgefangen, die sich rühmen, mit bewaffneter Hand in ihr Vaterland zurückzukehren.

Die Briefe der Militär-Kommandanten in Algarben schildern diese Provinz als fortwährend im befriedigendsten Zustande der Ruhe.

Seit einiger Zeit findet zwischen hier und Spanien (oder vielleicht nur zwischen dem englischen Gouvernement und Madrid) ein lebhafter Courierwechsel statt. Man schreibt dies der Entdeckung eines bewaffneten Einfalls zu, der gegen die Provinzen Tras-os-montes und Alentejo von Seiten der nach Spanien geflüchteten portugiesischen Rebellen beabsichtigt worden ist. Auch weiß man, daß der berühmte Silveira, jetzige Graf von Canellas, Madrid nur verlassen hatte, um sich mit dem Grafen Amarante, Marquis von Chaves, seinem Neffen zu vereinigen.

Auch zu Lugo und Valencia in Spanien, sollen portugiesische Flüchtlinge ähnliche Versuche gemacht haben. Ueberdies (meint der Constit.) ist es nicht unbekannt, daß die portugiesischen Soldaten, welche durch die Spanier nach Trupillo transportirt wurden, nur zum Schein entwaffnet waren.

St. Petersburg, vom 25. Novbr.

Se. Kaiserl. Hohelt der Großfürst Michael ist an die Stelle des, zur Herstellung seiner Gesundheit auf sechs Monate beurlaubten und gleichzeitig zum Chef des 7ten Infanterie-Corps ernannten General-Adjutanten Woinoff, zum Befehlshaber des Garde-Corps ernannt worden.

Jenseits Moskau hat der Winter bereits seinen Anfang genommen; es ist Schlittenbahn und dauernder Frost eingetreten.

Türkei und Griechenland.

Ein Schreiben aus Corfu vom 26. October (in der Notizle des Giorno) sagt, daß in Folge der unter den Griechen herrschenden Zwietracht Ibrahim ruhig in Tripolizza lebe, und von den Griechen keinen Angriff befürchte, wenn sie nicht etwa Geld vom Ausland erhalten, nach, dem ihre Kassen gänzlich geleert sind.

Alexandrien, vom 19. October.

Die griechischen Fahrzeuge, die in unsern Gewässern kreuzen, thun unserm Plage viel Abbruch. Vor einigen Tagen haben sie ein Kriegsfahrzeug von 20 Kanonen genommen, das zur Flotte des Pascha gehörte und auf Recognoscirung ausgesandt war. Raum war es etwa eine Meile von der Mündung entfernt, als zwei kleine griechische Fahrzeuge, welche in der Nähe waren, um die Abfahrt der ägyptischen Flotte auszufundschaffen, es angriffen und nahmen. Der Pascha hat den siegreichen Fahrzeugen andere Schiffe nachgeschickt, sie haben sie aber nicht mehr eingeholt. Ende dieses Monats wird unser Geschwader absegeln; von Truppen und Geld, daß es an Bord nehmen sollte, hört man nichts, wohl aber von Proviants.

Konstantinopel, vom 26. October.

Das Complot der Ex-Janitscharen zur Ermordung des Mehmed-Pascha, der in Asien befehligt, des Seraskier und des Euphsch-Pascha und zur Stürmung des Serails, war dem Mehmed durch einen Hauptmann und 4 Euphsch verrathen worden. Hierauf griffen der Großwesir und der Seraskier schnell zu den erforderlichen Maßregeln der Strenge und der Sicherheit. Bis zum 25ten waren bereits 4000 Personen verwiesen und 500 hingerichtet; unter diesen mehrere Hauptleute. Den 21sten wurde bei dem Musli eine große Versammlung gehalten, und die Ulemas erster Klasse, mehrere Radschahs und Medsch-Effendis dazu eingeladen. Die Regierung schickte alle unverheirathete asiatische Janitscharen ins Exil, selbst wenn sie Handwerker sind. Man spricht von der Entwaffnung des Volkes, von der Errichtung einer besondern Polizei-Direktion und andern neuen Maßregeln. Am 20sten ist ein Obrist (Bimbaski) hingerichtet worden. Die griechischen Tuchhändler wollen die Lieferung der Kleider für die Truppen nicht übernehmen.

Bucharest, vom 11. November.

Nach Privatbriefen aus Konstantinopel vom 3. November wollte man dort wissen, daß die Pforte die von dem brittischen Botschafter, Herrn Stratford-Canning zu Gunsten der Griechen gemachten Vorschläge ebenfalls annehmen werde. Wenigstens schien man in Pera dieses Resultat in Betracht der jetzigen Lage der Pforte zu erwarten. Von dem Zustande der Hauptstadt wird in diesen Briefen nichts gemeldet.

(Allgem. Zeit.)

Vermischte Nachrichten.

Se. Majestät der König haben zu verfügen geruhet, daß die Provinzial-Stände der Provinzen Ost- und Westpreußen zu dem ordnungsmäßigen zweiten Landtag auf den 14. Januar k. J. in Danzig zusammentreten sollen. Zum Königl. Commissarius für diesen zweiten Provinzial-Landtag haben Se. Majestät den wirklichen Geheimen Rath und Ober-Präsidenten von Preußen, von Schön, zu ernennen geruhet. Dem Vernehmen nach werden wichtige Gegenstände zur ständischen Berathung kommen.

Se. K. Hof. der Infant Don Miguel hat nun eine Wohnung in der kais. Burg zu Wien, im Amalien-Hofe, wo neulich der Brand entstand, aber Alles aufs Bequemste wieder hergestellt worden ist, bezogen. Er speist täglich mit Ihren kaiserlichen Majestäten und der allerhöchsten Familie.

Der preussische General von Ryffel in Trer, hat dem Herrn Eynard die Summe von 2306 Fr. als Gabe der Offiziere und Gemeinen von der 16ten Division der preussischen Armee für die Griechen eingeschickt. (Pariser Z.)

Die Gasbeleuchtung, schreibt man aus Berlin, wird gewiß wenig zur Verhütung nächtlicher Diebstähle beitragen. Wie jede andere Sache im menschlichen Leben, so hat auch die eingeführte lichtvolle Gasbeleuchtung ihre Schattenseite; um 1 Uhr in der Nacht erschelut nämlich der englische Laternenwärter, dreht erbarmungslos den Hahn zu und eröffnet dadurch contraktmäßig das Reich der Finsterniß und der Diebe. (Allgem. Z.)

Montag vor 8 Tagen waren während des Marktes in Plymouth 2 Kinder aus der Estimaux-Völkerschaft zu sehen. Sie waren in Seebundsfell gekleidet, aßen rohes Fleisch, tranken Del, und zeigten in Gebehrde und Benehmen eine beispiellose Wildheit. Dem Mayor wurde hinterbracht, daß die Kinder ein junges lebendiges Kaninchen, welches ihnen hingereicht wurde, augenblicklich in Stücke zerrißen und in Gegenwart der Zuschauer verschlungen hätten. Da nach Untersuchung der Sache, diese Umstände sich bestätigten, so ward der Mann, der sie sehen ließ, vorgefordert. Er nannte sich James Sanger, gebürtig aus Wilbury in Wiltshire, und erzählte, daß er die Kinder vor ungefähr 2 Monaten von einem Schiffscapitaln in Liverpool erhalten habe; die Kinder aßen beide nichts als rohes Fleisch, oder Reis darunter gemischt, sie hätten nie einen Laut in einer bekannten Sprache von sich gegeben, und dies sey alles, was ihm von ihnen bekannt sey. Durch diesen Bericht nicht befriedigt, ließ der Mayor die Kinder nach dem Arbeitshause bringen, und befahl, daß man dort Sorge für sie trage. Dem Mann ward nicht gestattet, sie weiter zu sehen. Man gab sich viele Mühe, sie zum Sprechen zu bewegen, und viele angesehenen Damen, die Theil an ihrem Schicksal nahmen, besuchten sie. Donnerstag Abend, als die Wärterin sie ins Bett brachte, fing das Mädchen auf einmal an zu sprechen, und zwar in gutem Englisch, ward überhaupt sehr gesprächig, und aus ihrer Erzählung ging folgendes hervor: Ihr Vater war ein Mulatte, ihre Mutter eine geborne Engländerin. Man übergab sie der Fürsorge ihrer Tante, die in London im Viertel Whiteschapel wohnt, wo sie geboren sind. Diese Tante hat sie vorige Weihnachten dem Sanger für 35 Schilling (8 Thlr. 16 Sgr.) verkauft, seit welcher Zeit sie weder einen von ihren natürlichen Eltern, noch ihre Tante gesehen haben. Sanger behandelte sie hart und grausam, schlug sie häufig mit einem dicken Stock über die Schultern, und seit er sie besitzt, waren sie in kein Bett gekommen, sondern mußten Tag und Nacht sich aufrecht halten. Außer rohem Fleisch bekamen sie nichts zu essen, und er richtete sie ab, nach allem, was man ihnen vorhielt, zu schnappen, und es mit Heißhun-

ger zu verschlingen. Er drohte, sie todt zu schlagen, wenn sie ein Wort hervorbrächten. Wenn sie Jemand anrührte, mußten sie beißen, und sich wüthend stellen. Das Mädchen nannte sich Eliza Thompson, und ihr Bruder hieß Eduard; erstere war 10, letzterer 7 Jahr alt. Das Kind war für ihr Alter sehr verständig. Der Sanger ist entflohen, allein die Justiz läßt ihn nachsetzen.

Die am 4ten d. Mts. erfolgte eheliche Verbindung unserer einzigen Tochter Charlotte Wilhelmine, mit dem Königl. Regierungs- Conducteur Altdorff, machen wir allen auswärtigen Verwandten und Freunden hien mit ergebenst bekannt.

Alten bei Bries den 6. Dezember 1826.

Der Vermählungs-Revisor Mehlforn
nebst Frau.

Unsere am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung geben wir uns die Ehre hierdurch ergebenst anzukündigen.

Breslau den 8. Dezember 1826.

von Sarnowsky, Capitain der
Artillerie.

Louise von Sarnowska, geb. von
Eschepe.

Die gestern Abend um $\frac{1}{2}$ 11 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, geb. von Beym, von einer Tochter, beehre ich mich ergebenst anzukündigen.

Glogau den 4. Decbr. 1826.

von Göge, Hauptmann und Adjutant der 9ten Landwehr-Brigade.

(Verspätet.)

Theilnehmenden Verwandten und Freunden melden Unterzeichnete das am 26. November m. pr. erfolgte Ableben ihrer einzigen Tochter, Auguste verehlt. von Nikisch-Roseneck, geb. Baroness von Stosch, im 27ten Lebensjahre am Nervenschlag, nach vierwöchentlichen Krankheitsleiden, zu gütiger Theilnahme.

Rudolph Baron von Stosch.
Henriette Baroness von Stosch,
geb. Freyin von Buddenbrock.

Mit betrübtem Herzen zeigen wir den, nach einem langen durch die Wassersucht verursachten Leiden und zugetretenem Schlagfluß, am 25ten d. M. erfolgten Tod unsrer vielgeliebten Ehegattin und Mutter, Francisca geb. Buhl, allen auswärtigen Freunden hierdurch ergebenst an. Neurode den 27. November 1826

Der Kauf- und Handelsmann Johann Franz Klammt.

Franz
Julius
Herrmann } als Klader.
Robert
Adolph

Den gestern Abend erfolgten Tod unserer lang geliebten ältesten Tochter Ida, in dem Alter von 4 Jahren 9 Monaten, beehren wir uns Verwandten und Freunden ergebenst anzukündigen. Witzig den 3. Dezember 1826.

Graf Rittberg, Rittmeister und Eskadrons-Chef im 1ten Leib-Husaren-Regiment.

Gräfin von Rittberg, geborne von Res.

Unser hoffnungsvoller Sohn Julius, 12½ Jahr, wurde uns gestern Abend um 6 Uhr, nach einer 2tägigen Krankheit, durch einen Nervenschlag plötzlich entrisen. Dies unsern Verwandten und Freunden, nahe und fern, zur stillen Theilnahme.

Auras den 4. Dezember 1826.

Der Pastor Philipp nebst Frau.

Ganz, nach jahrelangen Leiden, entschlummerte diesen Morgen halb nach 7 Uhr, mein geliebter Mann, der Königl. Justiz-Officer Brieger, im 37sten Lebensjahre an der Brustwassersucht. Dies theilnehmenden Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Gräffau den 4. Dezember 1826.

Beate Brieger, geb. Buchwald.

Heute Nacht um halb 4 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unsere heißgeliebte Tochter Marie Louise. Ihrem Alter von 3½ Jahren weit vorgeschritten an Geist und Körper, starb sie am bösen Scharlachfieber und hinzugesetener Gehirnentzündung, am mütterlichen Geburtstage. Unser Schmerz kennt keine Grenzen, da wir sie über alles liebten!

Bunzlau den 4. Dezember 1826.

C. F. Appun und Frau

Den 7. Dezember um halb 12 Uhr Mittags ging in ein besseres Leben über, meine gute Tante und Pflegemutter Marie Elisabeth, verwittw. Rattunfabrikant Meyer, geb. Trautmann, in ihrem 77sten Lebensjahre an den Folgen ihrer Altersschwäche und hinzugesetzten Sticks und Schlagfluß. Wer die Würdige kannte, und weiß, was sie mir war, wird meinen tiefen Schmerz über diesen mir unersehbaren Verlust entschuldigen, den ich unter Verbittung aller Beileids-Bezeugungen, die mich nur noch mehr betrüben könnten, unsern Verwandten und Freunden hiermit bekannt mache.

Caroline Trautmann, als Nichte und Pflegetochter.

Fr. z. C. Sc. 10. XII. 12. 50. J. St. F. u. T. □. I.

Für die Abgebrannten zu Freybahn ist ferner bei Unterzeichnetem eingegangen:

90) Von Tuchmacher Nikler 20 sgl. 91) B. G. G. in R. 1 rthlr. 92) aus Lost nach Abzug von 8 sgl. Porto, 1 rthlr. 12 sgr. 6 pf. 93) R. ein Packet Wäsche.

Auch erhielten die Abgebrannten in Nieder-Runzendorf:

4) Von K. ein Päckchen Wäsche u. 1 rthlr. 5) Mad. R. ein paar alte Beinkleider u. 1 rthlr. 6) Unbekannt 20 sgr. 7) A. 3. 1 rthlr. 8) v. R. 3 rthlr. 9) S. E. M. 5 rthlr. 10) v. W. incl. 15 sgr. für den Schäfer, 1 rthlr. 15 sgr. 11) Unbekannt 1 rthlr. 12) D. G. K. S. für den Schäfer 2 rthlr. 13) Ungen. 3 rthlr. 14) D. v. L. 2 rthlr. 15) Für den Schäfer C. v. L. 1 rthlr.

Wilhelm Gottlieb Korn.

Theater-Anzeige. Sonnabend den 9ten: Der Freischütz.

Sonntag den 10ten: Die Benefiz-Vorstellung. Hierauf: Der Kammerdiener. Zum Beschluß zum erstenmal: Die deutsche Sängerin in Paris. Schwant in einem Aufzuge von Carl von Hottel.

In der privilegirten Schlesiſchen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's
Buchhandlung iſt zu haben:

Luthers Dr. M., Anweiſungen z. Gebrauch der heil. Schrift als Quelle der chriſtlichen Erkenntniß. Aus ſeinen Schriften geſammelt von J. Geſſert. gr. 8. Eſſen. Bader. 23 Egr.
Brelthaupt, L. v., Vorſchläge zur Verbeſſerung im Weſen der Artillerie, als Material- & Begründung eines neuen Syſtemes deſſelben. Mit einer lith. Zeichn. u. 4 Tab. 8. Ludwigsb. 1 Nthlr. 15 Egr.
Motte Fouqué, E., Baronia de la, Weihnachtsgabe. 12. Berlin. Herbig. geb. 25 Egr.
Schletermacher, F., die Weihnachtsfeier. Ein Geſpräch. 2te Ausg. 12. Berlin. Reimer. gr. 15 Egr.

Getreide-Preis in Courant. (Pr. Maas.) Breslau den 7. December. 1826.

	Höchſter:		Mittler:		Niedrigſter:	
Weizen	1 Nthlr.	23 Egr. = Pf. —	1 Nthlr.	19 Egr. = Pf. —	1 Nthlr.	15 Egr. = Pf. —
Roggen	1 Nthlr.	21 Egr. = Pf. —	1 Nthlr.	15 Egr. 6 Pf. —	1 Nthlr.	10 Egr. = Pf. —
Gerſte	1 Nthlr.	3 Egr. = Pf. —	1 Nthlr.	1 Egr. = Pf. —	1 Nthlr.	29 Egr. = Pf. —
Hafer	1 Nthlr.	4 Egr. = Pf. —	1 Nthlr.	28 Egr. 6 Pf. —	1 Nthlr.	23 Egr. = Pf. —

A n g e k o m m e n e F r e m d e.

In den drei Bergen: Sr. Durchl. Prinz Paul v. Württemberg, Hr. v. Voßberg, Oberſt und Kammerherr, beide von Karlsruhe; Herr Du Port, Gutbeſ., von Groß-Bandſ. — Im goldnen Schilde: Hr. Strahl, Kommerzienrath, von Glogau; Hr. Urbach, Kaufmann, von Worms; Hr. Ackermann, Apotheker, von Glas; Hr. Haupt, Kaufmann, von Wäſtenaltersdorf. — In der goldnen Gans: Hr. Graf v. Poſadowski, von Oppeln; Hr. v. Rothkirch, von Moisdorf; Hr. v. Hirsch, Hauptmann, von Petersdorf; Hr. v. Wieleben, Hauptmann, von Panthen; Hr. v. Müllmann, Hauptmann, von Zwornegoshüſ; Hr. v. Peltz, Landrath, von Bries. — Im Rautenfranz: Hr. Graf v. Hoyerden, Landrath, von Ohlau; Hr. Reibhardt, Papierfabrikant, von Behrau. — Im blauen Hirsch: Hr. Kneil, Zimmermeiſter, von Potsdam. — Im Hotel de Pologne: Hr. Graf v. Reichenbach, von Ruſſave; Hr. Graf v. Diederzky, von Neudorf; Hr. Graf v. Pfeil, Landes-Ältester, von Ellguth; Hr. Baron v. Weimar, von Zedlig. — Im goldnen Baum: Hr. v. Mieszkowski, aus Pohlen. — Im weißen Adler: Hr. Kupack, Gutbeſ., von Krotoschin. — In der großen Stube: Hr. Schiller, Wirthſchafts-Inſpector, von Gr. Jänowſk; Hr. v. Piechowſki, von Spubin; Hr. v. Garnier, Major, von Ohlau; Herr Hoffmann, Wirthſchafts-Inſpector, von Tarnast; Hr. Göbel, Gutbeſ., von Bunzelwitz. — In 2 goldnen Löwen: Hr. Urban, Oberamtmann, von Mangſchüſ; Hr. Fröhlich, Oeconomie-Commiſſarius, von Reiſſe; Hr. Zimmermann, Hüttenmeiſter, von Rothenburg. — Im rothen Löwen: Hr. Roſſe, Adminiſtrator, von Lorzendorf; Hr. Gutke, Poſt-Kommiſſarius, von Sulau. — Im römischen Kaiſer: Hr. v. Schimoneth, von Strieſe. — Im Privat-Logis: Herr v. Lemke, Landes-Ältester, von Strehlen, Weidenſtraße No. 16; Hr. v. Ohlen, Landrath, von Namslau, Markſtadtſtraße No. 37; Hr. v. Rappold, Landes-Ältester, von Klein-Zauſche, Weidenſtraße No. 34; Hr. Dürlich, Paſtor, von Kolz; Hr. Groſchengeſſe No. 7; Hr. Schumann, Paſtor, von Polſchewitz, Gartenſtraße No. 19; Hr. v. Raczynski, Kandidat d. Rechte, a. d. Gr. Herr. Poſten, Schmiedebrücke No. 64; Hr. Hoffmann, Paſtor, von Siegroth, Gartenſtraße No. 23; Hr. Graf v. Reichenbach, Oberſtlieut., von Schönwald, Schuhbrücke No. 45; Hr. Haerich, Reglerungs-Kondukteur, von Schweidnitz, Schuhbrücke No. 51.

(Bekanntmachung.) Es befinden ſich in dem landschaftlichen Wollmagazin auf der Katharinen Straße No. 16. noch einige unverkaufte Poſten Wolle. Nähere Auskunft ertheilt der General-Landschafts-Regiſtrator Seidel im General-Landschafts-Hauſe am Ohlauer Thor. Breslau den 6ten December 1826.

Schlesiſche General-Landschafts-Direction.

Erſte Beilage

Erste Beilage zu No. 145. der privilegirten Schlesiſchen Zeitung.

Bom 9. December 1826.

(Aufforderung.) Der nahe alljährige Abſchluß der unter unſerer Verwaltung beſindlichen erſten großen Sterbe- und Trauerpfennig-Kaſſe, veranlaßt uns, diejenigen reſp. Mitglieder, welche noch mit Beiträgen im Rückſtande ſind, an deren Berichtigung bis zum 15ten d. M. zu erinnern, mit dem Bemerken: daß ein längeres Außenbleiben ſie der Gefahr ausſetzen würde, laut § 12. der Statuten geſtrichen zu werden. Breslau den 2ten December 1826.

Die Vorſteher.

~~~~~  
 (Anzeige.) Meine fünfte dramatiſche Vorleſung kann nicht, wie früher §  
 § angezeigt und auf den Abonnementskarten bemerkt iſt, Montag den 11ten, son- §  
 § dern erſt Montag den 18ten ſtatt finden, welches ich hiermit meinem verehrten §  
 § Hörkreis ganz ergebenſt anzeige. Karl Schall. §  
 ~~~~~

(Dankſagung.) Am 29ſten Novemb. erfolgte die zweite Veräußerung der zum Beſten der nothleidenden Griechen eingeleſenen frommen Spenden. Die von den wirklich verkauften Billets gewonnene Summe beträgt nach Abzug einiger Unkoſten, hundert Reichsthaler zehn Silbergroſchen. Allen, die ſich aus chriſtlicher Milde hiebei wohlthätig und thätig bewieſen, ein herzlich Dank im Namen deſſen, der ſie dazu vermochte. Das Gedicht: Hellaß Dank an Schleſien! von unſerm lieben K., welches den Theilnehmern der Billets, auf welche ſeine Kunſt-Arbeit ſiel, zu einem erfreulichen Erſaß gegeben wurde, ſpricht ſo ſehr gemüthvoll an jedes ſühlendes Herz, daß ich um Abnahme der noch übrigen Exemplare gegen ein kleines Scherflein an ein paar ſehr franke und verlaſſen liegende Haus-Arme gewiß nicht vergeßens ſeyn darf.

Berhard, Subſenior.

(Concert-Anzeige.) Es beabſichtigt der als Klarinettiſt beliebte, und allgemein anerkannte Kapellmeiſter des zehnten Infanterie-Regiments, Herr Mezler, am 16. December ein Concert zu veranſtalten, und hat in den aufzuführenden Sachen eine ſo ſorgfältige Auswahl getroffen, daß ich mir erlauben darf, die Freunde der Tonkunſt darauf aufmerkſam zu machen. Subſcription's-Billets zu 15 Sgr. ſind in den Muſikhandlungen der Herren Leuckart und Förſter zu haben.

Fr. W. Verner.

(Oſſner Arreſt.) Nachdem auf Eröffnung des Concurſes über das Vermögen des Gutsbeſizers Friedrich von Sack, auf Czernitz, wegen Unzulänglichkeit zur Befriedigung ſeiner Gläubiger angetragen, auch der offene Arreſt unter heutigem Dato verhängt und erlaſſen worden, ſo wird allen und jeden, welche von dem Gemelſchuldner etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Brieffchaften hinter ſich haben, angedeutet: demſelben nicht das Mindeste davon zu verabſolgen, vielmehr dem unterzeichneten Ober-Landes-Gerichte davon förderſamſt treulich Anzeige zu machen und die Gelder oder Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum abzuliefern, unter der Warnung: daß wenn dennoch dem Gemelſchuldner etwas bezahlt, oder ausgeantwortet werden ſollte, dieſes für nicht geſchehen geachtet und zum Beſten der Maſſe anderweit begetrieben, wenn aber der Inhaber ſolcher Gelder oder Sachen dieſelben verſchweigen und zurückhalten ſollte, er noch außerdem alles ſeines daran habenden Interpandes und andern Rechtes für verluſtig erklärt werden wird. Ratibor den 21ſten Novbr. 1826.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Oberſchleſien.

(Subhastations-Bekanntmachung.) Das dem Kaufmann Daniel Bernhard Kütke, jetzt dessen Concurs-Masse gehörige, und, wie die an der Gerichtsstelle aushängende Tax-Aussfertigung nachwieset, im Jahre 1826 nach dem Materialien-Werthe auf 28,297 Rthlr. 19 Sgr. 6 Pf., nach dem Nutzungsertrage zu 5 pro Cent aber, außer den auf Höhe von 6688 Rthlr. 28 Sgr. ermittelten Taxwerth des dazu gehörigen Gartens, auf 17350 Rthlr. 6 Sgr. 8 Pf. abgeschätzte Haus No. 29, des Hypotheken-Buches, neue No. 90, auf dem Mathias-Elbing auf der Mathiasstraße vor dem Oberthor belegen, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Es werden demnach alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama aufgefodert und eingeladen: in den hiezu angeetzten Terminen, nämlich den 19ten December c. a., und den 13ten Februar 1827, besonders aber in dem letzten und peremptorischen Termine den 11ten April 1827 Vormittags 10 Uhr vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Blühdorn in unserm Partheien-Zimmer No. 1, zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnach, insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kauffchillings, die Löschung der sämtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letzteren, ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden. Breslau den 2ten September 1826.

(Bauholz-Lieferung.) Zur Verdingung der Lieferung von 400 Stück kieferner Balkenstämme und 180 Stück Foch- und Pfahleichen für den städtischen Bauhof, haben wir auf Freitag den 29sten dieses Monats Vormittags um 10 Uhr einen Pictationstermin angeetzt. Cautionsfähige Lieferungs-Lustige werden daher hiermit eingeladen, sich in diesem Termine vor unserm Commissarius, Stadtrath Blumenthal, auf dem Rathhäuslichen Färstensaale zur Anmeldung ihrer Forderungen einzufinden. Die Lieferungs-Bedingungen sind jederzeit bei dem Rathhaus-Inspecteur Hänsel in der Rath-Dienerstube einzusehen.

Breslau den 6ten December 1826.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt verordnete Overbürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

(Zins-Getreide-Verkauf.) Es sollen von dem diesjährigen Domainen-Amlichen Zinsgetreide, welches durch baare Abgeltung ausgeschlossen worden, 693 Schfl. 8 1/4 Meße Weizen Preuß. Maas in dem auf den 28sten December Vormittags um 8 Uhr anberaumten Termine in dem Local des unterzeichneten Rent-Amtes an den Bestbietenden veräußert werden. Kauflustige werden mit dem Bemerken hiedurch eingeladen, daß 1/4 des ganzen Losungsbetrages als Cautio vom Bestbietenden am Pictations-Termine zu deponiren ist, und daß solcher mit diesem Betrage bis zum Eingange des Zuschlages einer Königl. Hochlöblichen Regierung für das abgegebene Gebot gebunden bleibt. Die diesfälligen, über die Veräußerung zum Grunde liegenden Bedingungen, werden am Tage der Pictation näher bekannt gemacht werden. Ohlau den 7ten December 1826.

Königl. Preuß. Rent-Amt.

(Subhastation.) Das Königl. Land- und Stadt-Gericht zu Liebenenthal subhastirt das zu Ottendorf bei Greiffenberg sub No. 5. belegene, auf 7756 Rthl. 21 Sgr. 9 Pf. gerichtlich gewürdigte Lehnsgut des Joseph Schwanitz ad instantiam eines Real-Gläubigers und fordert Pictationslustige auf, in Termine den 6. Februar, 6ten April, peremptorisch aber den 8ten Juni 1827 Vormittags um 10 Uhr im Locale des Gerichts ihre Gebote abzugeben und nach erfolgter Zustimmung der Interessenten den Zuschlag an den Meistbietenden zu gewärtigen. Zugleich werden diejenigen, deren Real-Ansprüche an das zu verkaufende Grundstück aus dem Hypotheken-Buche nicht hervorgehen, aufgefordert, solche spätestens in dem obgedachten Termine anzumelden und zu bescheinigen, widrigenfalls sie damit gegen den künftigen Besitzer nicht weiter werden gehört werden. Gegeben Liebenenthal den 28. November 1826.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Der am 24sten December 1797 zu Sorau in der Niederlausitz verstorbene Obrist, Johann Friedrich Philipp von Strobisch, hat in seinem am 4ten Januar 1798 von der vormalligen Sächsischen Kanzlei zu Sorau publicirten Testamente, Zehntausend Thaler bestimmt, von deren Zinsen zu vier Procent zwei arme Fräuleins, welche ihm und zwei, welche seiner vor ihm verstorbenen Gemahlin, Auguste Wilhelmine Charlotte geborenen v. Carlowitz, aus dem Hause Ottendorf, in linea collateralis am nächsten verwandt sind, und die nicht Eintausend Thaler im Vermögen haben, jede auf ihre Lebenszeit, wenn sie ledigen Standes bleibt, Einhundert erhalten soll. Im Fall nicht vier Fräuleins aus der gedachten Familie vorhanden sind, sollen an die Stelle der fehlenden, auch arme Wittwen und in deren Ermangelung auch arme Söhne, aus der Familie des Obristen Johann Friedrich Philipp v. Strobisch und seiner erwähnten Gemahlin, Auguste Wilhelmine Charlotte geborenen v. Carlowitz, aus dem Hause Ottendorf, zur Perception gelangen und die letzteren dieses Emolument zu ihrer Erziehung bis ins achtzehnte Jahr genießen. Diese Stiftung ist jetzt aus dem Konkurse des eingesezt gewesenen Universalerben, des verstorbenen sächsischen Amtshauptmann Johann Philipp August Gottlob v. Strobisch, genannt von Mesischeck und Wischkau ins Leben getreten, und indem wir solche hierdurch öffentlich bekannt machen, fordern wir alle diejenigen auf, welche sich nach der vorangezeigten Disposition hierzu für berechtigt halten, und zu legitimiren im Stande sind, sich bei uns, jedoch mit portofreien Vorstellungen, zu melden, ihre Legitimation nachzuweisen, und ihre Zulassung nach Maassgabe der Bestimmung des Stifters zu erwarten. Cottbus den 2ten October 1826.

Königl. Preuss. Landgericht.

(Edictal-Erklärung.) Von Selten des unterzeichneten Gerichts-Amts wird hierdurch auf den unter obervormundschaftlicher Authorisation erfolgten Antrag des Vormundes Gottlieb Blümich der Carl Friedrich Mühlhoff, welcher im Jahr 1791 hieselbst im Müller Fuhrgesessenen Mühlhofs in einem Alter von etwa 6 Wochen, in Windeln und Bekken gehüllt, aufgefunden worden ist, und in der Taufe seinen obigen Namen erhalten hat, im Jahr 1813 in die Reichenbacher Landwehr getreten ist, seit der Schlacht bei Kulm aber keine Nachricht von sich, seinem Leben und Aufenthalt gegeben hat, so wie seine etwaigen unbekannten Erben hierdurch aufgefordert, sich innerhalb neun Monaten, spätestens aber in dem dazu anberaumten Termin, den 19ten September 1827 Vormittag 9 Uhr im hiesigen Gerichts-Local zu melden, und das Weitere, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß der Mühlhoff für todt erklärt und dessen Vermögen nach §. 25. ff. Tit. 3. Th. 2. des Allg. L. R. seinen hiesigen Verwaltern zugesprochen werden wird. Peterswaldbau bei Reichenbach den 13. Novbr. 1826.

Reichsgräflich-Stolberg'sches Gerichts-Amt.

(Bekanntmachung.) Von dem unterzeichneten Gericht wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag eines Gläubigers das Florian Buchaleische, sub No. 5. zu Großnossen bei Münsterberg gelegene, und nach der gerichtlichen Taxe vom 1sten August d. J. auf 2200 Rthlr. Courant abgeschätzte Freibauergrund im Wege der Execution, in den dazu anberaumten Terminen und zwar den 4ten December d. J., den 6ten Februar und den 19ten April k. J. öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden soll, weshalb zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert werden in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremptorisch ist, Morgens um 9 Uhr allhier zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag an dem Meistbietenden, mit Genehmigung des Extrahenten zu gewärtigen. Camenz den 14ten September 1826. Das Major von Hengelsche Gerichts-Amt von Wenig- und Groß-Moschen.

(Billiger Fleisch-Verkauf.) In der Fleischeret in Dswitz wird fettes Schöpfensfleisch, das Vorderfleisch das Pfund um 1 Sgr., das Hinterfleisch um 1 Sgr. 3 Pf. verkauft.

(Anzeige.) Das gediegene Werk: „die Geschichte der Deutschen von C. A. Menzel“ welches die Geschichte der alten und mittlern Zeit in sich faßt, und an das sich die von demselben Herrn Verfasser jetzt erscheinende „Neuere Geschichte der Deutschen“ anschließt, ist complet in 54 Bänden, welche 18 Rthlr. kosteten, noch unaufgeschnitten für 10 Rthlr. abzulassen. Der Kaufmann Herr Ed. Schmidt, Schuhbrücke neue No. 74. beliebt selbiges zu verabreichen.

(Anzeige.) Die bereits angefangene Schnittwaaren-Auction auf dem Ringe No. 24. wird Montag als den 11ten fortgesetzt.

(Wein-Auction.) Freitag als den 15ten December früh um 9 Uhr werde ich im blauen Hirsch, 2 Kuffen guten Ungarwein öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.

S. Pieré, concess. Auctions-Commiss.

(Anzeige.) Zu meiner 58sten Bücherversteigerung werden von heute an sowohl ganze Sammlungen so wie auch einzelne Werke von einiger Bedeutung angenommen. Breslau den 9. Decbr. 1826.

Pfeiffer, Auctions-Commiss., Albrechts-Straße No. 22.

(Erklärung.) Wenn ich mit Betrübniß in der Zeitung vom 6ten d. mich als Abnehmer entwendeten alten Eisens genannt finde, so bin ich mir schuldig, hiermit näher anzugeben, daß diese Abnahme im zweimaligen Ankauf alten Eisens zu dem wirklichen Werthe von 3 und 2 Sgr. zusammen also für 5 Sgr. bestanden hat. Wenn ich auch unvorsichtig handelte, von einem mir unbekannten Knaben diese Kleinigkeit zu kaufen, so spricht mich doch mein Gewissen von den weitem Folgen jener Entwendung um so mehr frey, als der geringe Gegenstand derselben den Knaben keine so harte väterliche Züchtigung befürchten lassen konnte, daß er ihr Entweichung hätte vorziehen können.

Andreas Seiler, Nagelschmidt-Meister.

(Anzeige.) Das Sonntagsblatt des Hrn. Subsenior Gerhards, als ein angemessenes Weihnachts-Geschenk für Kinder, ist für 20 Sgr. zu bekommen bei dem Kirchbedienten Jähnsch.

Nichts als Wahrheit!

in der, im Verlage der Buchhandlung Josef May und Comp. in Breslau, erschienenen Schrift:

Zur Beurtheilung
der Schrift:

Die katholische Kirche Schlesiens.

Von

einem evangelischen Geistlichen.

8. Geheftet. Preis 8 Sgr.

Literarische Anzeige.

So eben ist bei uns erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Gründliche
Unterweisung
im

Blumenzeichnen,
vom Leichten zum Schweren fortschreitend, zum Gebrauch für Schulen
und zum Selbstunterricht.

Zweite Lieferung
enthaltend 53 Vorlegeblätter.

Preis im Futteral 12½ Sgr.

Die vor einigen Wochen erschienene 1ste Lieferung dieser Vorlegeblätter hat so allgemeinen Beifall gefunden, daß wir mit der Herausgabe dieser 2ten Lieferung möglichst geeilt haben, um die Nachfragen zu befriedigen. Nachdem die 1ste Lieferung den Schüler vom leichtesten Blatt bis zu dem Schwierigsten geführt, erhält derselbe in der 2ten die Stufenfolge der Blumen bis zur Schattirung.

Wir hoffen mit Gewißheit, daß auch dieser Lieferung das Lob größter Zweckmäßigkeit, welches der 1sten von allen Seiten zu Theil wurde, nicht versagt werden wird und denken eine 3te Lieferung in nicht langer Zeit nachfolgen zu lassen. Breslau, im Decbr. 1826.

J. D. Gräffson & Comp., Kunst- und Buchhandlung, Salzring No. 4.

Zu angenehmen und nützlichen Weihnachts-Geschenken für die Jugend empfehlen wir:

Malerische Darstellung der Kapelle auf dem heiligen Berge zu Oswig, in einer perspectivischen Ansicht. Preis im Etui 25 Sgr.

Diese Darstellung unterscheidet sich von den bisher erschienenen Teleoramen besonders dadurch: daß die ausgeschnittenen Dekorationen, welche beim Auseinanderziehen so überraschend in schönster Perspektive die Kapelle zeigen, nicht befestigt, sondern zum Verändern eingerichtet sind; so daß die in einigen Tagen erscheinenden Ansichten der Kapelle von einer andern Seite und die der, in der Nähe derselben befindlichen Schwedenschanze, zu demselben Etui gebraucht werden können.

Den Kleinen wird dieser Guckkasten gewiß vieles Vergnügen machen.

Ferner:

Abbildungen verschiedener Völker der Erde in ihren eigentlichen Trachten.

80 Blatt sauber kolorirt. Preis im Etui 23 Sgr., auf Kartenpapier gezogen. 1 Rthl.

Wenn diese Abbildungen durcheinander gemengt, den Kindern zum Herausuchen nach den Erdtheilen, vorgelegt werden, so geben sie ein Mittel, die Erdbeschreibung auf eine angenehme Art dem Gedächtniß einzuprägen und können demnach mit Recht als ein angenehmes und nützliches Weihnachtsgeschenk empfohlen werden.

Ferner:

Mücke, W. H., 36 Vorlegeblätter, enthaltend, Geräthschaften u. d. zu Uebungen im freien Handzeichnen, 2te verbesserte und vermehrte Auflage. Preis in Futteral 15 Sgr.

Gräson, J. D., erste Fortsetzung derselben ebenfalls

36 Vorlegeblätter, enthaltend: Geräthschaften, jedoch etwas schwieriger. Preis im Futteral 15 Sgr.

Diese beiden Lieferungen haben sich durch ihre Zweckmäßigkeit bereits den Eingang in viele Schulen verschafft und mit Recht können sie der Jugend nicht genug empfohlen werden. Die Hand lernt Gegenstände zeichnen, welche täglich vor Augen sind, denen jedoch die gefälligsten Formen gegeben wurden.

Zum Zeitvertreib im Illuminiren empfiehlt sich vortheilhast:

Die kleine Bildersammlung für gute Kinder, 18 Hefte, 24 Blatt enthaltend: verschiedene Thiere und Landschaften, größtentheils vaterländische Gegenden. Im Umschlage. Preis 5 Sgr.

Außerdem erschienen bei uns noch mehrere Hefte Vorlegeblätter zum Figuren- und Landschafts- und Blumenzeichnen, welche sich durch Zweckmäßigkeit und Wohlfeilheit eben so wie die Uebrigen Jedermann empfehlen und liegen alle bei uns zur Durchsicht bereit. Breslau im December 1826.

J. D. Gräson & Comp.,

Kunst- und Buchhandlung, Salzring No. 4.

Literarische Anzeige.

Bei Unterzeichnetem ist in Commission zu haben:

Hausbedarf für Verlobte und Neuverheirathete und solche die es noch werden wollen. Neue verbesserte Auflage. 23 Sgr.

Mücke, Anleitung zum Thierzeichnen. 2 Hefte. 1 Rthl. 10 Sgr.

Kolorirte und getuschte Stammbuchblätter, so wie alle Taschenbücher für das Jahr

1827 und eine Auswahl von Kinderschriften.

Breslau den 8ten December 1826. **Wilhelm August Holäuser, Elisabethstraße No. 13.**

L i t t e r a r i s c h e A n z e i g e .

So eben erschien in unserm Verlage die zweite vermehrte Auflage der
A l l e m a n n i s c h e n
L i e d e r
von

H. Hoffmann von Fallersleben.

12. Preis geh. 15 Sgr., cart. 18 Sgr.
im Futteral mit Goldschnitt 1 Rthlr.

Es bedarf bei der neuen Auflage dieser allemannischen Lieder keiner weiteren Empfehlung, als die Bemerkung: daß die erste Auflage in nicht vollen vier Wochen abgesetzt wurde. Die hinzugekommenen Lieder werden gewiß allen Freunden des Dichters höchst willkommen seyn.

Wir haben Sorge getragen für ein anständiges Aeußere und glauben diese zarten Blüthen einer reinen Poesie, als ein freundliches Geschenk zur Weihnachtsfeier empfehlen zu dürfen.

Breslau, im Decbr. 1826.

J. D. Gräson & Comp., Kunst- und Buchhandlung, Salzring No. 4.

Die Papler- und Zeichen-Materialien-Handlung von G. J. Paul,
Schmiedebücke No. 59, empfiehlt

n ü t z l i c h e W e i h n a c h t s - G e s c h e n k e

bestehend in allen Arten sinnreicher und belehrender Spiele für Erwachsene und Kinder, als Familien-Szenen, der Schauplatz in Scenerie gesetzt, Magazin von Gärten und Landschaften, Figuren, Zerlege-Bilder, Veränderungen von Damen und Herren, das Dracle, der Taschen-Globus, der Weg zum Glück, Pantomimen, Damen- und Männer-Portraits, bewegliche Charakter-Maschinen, Teleoramas, Costumes Garderobes oder die schöne Blenerin, der Augenpunkt, die gemischte Gesellschaft u. s. w. Thier- und Landschafts-Zeichnungen für Lehrer und Schüler, Suite Radierungen von Klein, Hermann Brüssels Werke, Wiener und Leipziger Neuszeuge, plattirte und bronzene Schreibzeuge mit geschliffenen Gläsern, Schreib-Rollen und Reise-Portefeuilles, von grün und rothem Cassian mit Gold-Verzierungen und Verschluss, feine, höchst geschmackvoll gepresste Pariser Brieftaschen, feine Cassian-Brieftaschen.

Wiener Neujahr- und Kunst-Billets im neuesten Geschmack als Nigere, feine Lack, aufgelegte mit Gold und Perlmutter, Blumen mit Gold, ganz feine mit Gold und Perlen.

V e r s c h i e d e n e K u n s t - A r t i k e l ,

als alle Gattungen der feinsten englischen und französischen Zeichen, Elfenbein und Bristol Steinen, Beleg, Pappel- und Sand-Paplere, Pariser extra feine Miniatur-Farben in Chatoulen, zerriebene Maler-Farben mit Necessair, feinste Pariser und englische Pastell- und Tusche-Farben, chinesische Tusche, Elfenbein-Paketen mit aufgesetzten Miniatur-Farben, Gemälde-Maschinen, verschiedenen Linien mit englischen Gläsern, Horn-Spachteln von Schildkröte, Leder-Paletten, Kypen und feinste Pariser Miniatur-Pinsel, Del-Farben in Assortiments von 17 Stück, in welchen Gegenständen Commissionen jeder Art angenommen und prompt ausgeführt werden.

Breslau den 9. December 1826.

N e c h t f l i e ß e n d e r C a v i a r

vorzüglich schön, ist von jetzt an und den ganzen Winter hindurch, so wie auch belkater marirter Lachs zu einem billigen Preise zu erhalten, bei

Carl Ferdinand W e l k i s c h , Ohlauer Straße No. 12.
früher J. F. Roschel.

(Anzeige.) Gute Eibinger marinirte Bricken, marinirten und geräucherten Lachs, sehr schöne feische Gebirgsbutter, besten Citronat und einige Rissen Maryland Cigarren, offerirt zu billigen Preisen
Friedrich Schuster, Albrechtsstraße No. 14.

wird am 14ten dieses geschlossen.

In der Simon Schweizerschen Specerey-Waaren-Handlung

ist so eben wieder angekommen:

Frischer Möbrenzucker, vorzüglich schöner Citronat, kleine und große Wiener candirte Pommeranzen und Leipziger Stangen-Ralmus, das Preuß. Pfd. à 17 1/2 Sgr.; grüne, reife, eingemachte Pomeranzchen das Pfd. à 1 Rthlr., auch in 1/4 Pfund-Kräuschen à 7 1/2 Sgr., desgl. trocken gezogene candirte 25 Sgr.; acht eingemachten chinesischen Ingber das Pfd. 1 1/6 Rthlr. (in Original-Krügen von ca. 10 Pfd.) bedeutend billiger; diesjährige Feigen, Datteln und Maronen; sehr schönen echten und Perl-Sago in braun und weiß, alle Arten Nudeln und besonders Fagon-Nudeln in außerlesenen schönen Mustern, so wie auch neue Zufuhren in feinen Gewürzen und eine Auswahl T h e e von 20 Sgr. das Pfund an bis zu 5 Rthlr., nebst allen andern Specerey-Waaren, welches ich Allen unsern geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden ergebenst anzeige, mit der Versicherung, einem Jeden in derselben Art, wie bishero prompt und stets aufs Billigste zu bedienen. Um dero geneigten Aufträge bittet ergebenst

Simon Schweizer, seel. Wittwe, am Ecke des Hofmarkts im Mühlhof.

(Anzeige.) Kurze und lange Damen-Handschuhe empfiehlt zu sehr billigen Preisen F. Pupke, Ecke der Albrechtsstraße und der Schmiedebrücke.

(Anzeige.) Neuen holländ. Käse offerirt, und zwar billiger als zeitßer Carl Ferdinand Wielisch, Dhlauer Straße No. 12, früher J. F. Roschel.

Präsent - Canaster.

Der feinste Canaster-Taback den wir aus den edelsten Gewächsen Amerikas sorgfältig gewählt und nur das feine, die Spitzen von diesen Blättern, zu obiger Sorte in Anwendung gebracht haben.

* * * Dieser Präsent-Canaster eignet sich vorzüglich zu jedem angenehmen Geschenk und empfehlen wir

die große Büchse in rosa Papier	.	.	.	.	.	30 Sgr.
die kleine desgl.	.	.	.	.	.	16 Sgr.
die große Büchse in blau Papier	.	.	.	.	.	20 Sgr.
die kleine desgl.	.	.	.	.	.	11 Sgr.
die große Büchse in orange Papier	.	.	.	.	.	15 Sgr.
die kleine desgl.	.	.	.	.	.	8 Sgr.

Breslau im December 1826.

Krug und Herbig,
im ersten Viertel der Schmiedebrücke No. 59.

(Anzeige.) Neue Dalmatiner und Kranzfelgen, Datteln, italienische Maronen, türkische Haselnüsse, Elbinger Bricken, marinirten Lachs, marinirte Heringe nebst Pfeffergurken und Zwiebeln, sind im Ganzen wie im Einzelnen zu haben, bei
C. G. Schwarz, Dhlauer Straße im grünen Kranz.

(Anzeige.) Eine Auswahl von modernem und geschmackvollem Damenschmuck, bestehend aus Armbändern, Colliers, Diademkämme, Kreuzen, Ohrringen, Ringen, Luchnasbelen etc. so wie auch ein vollständiges Sortiment von Bijouterien in Eisenguß, hat erhalten und empfiehlt bei billigen Preisen zur geneigten Abnahme
F. Pupke, Ecke der Albrechtsstraße und der Schmiedebrücke.

(Empfehlung.) Durch nachstehendes, für mich höchst schmeichelhaftes Attestat des Herrn Regierungs-Rath von Heinen Hochwohlgeboren, auf Groß-Wandriß, erlaube ich mir, meine Anfertigung von Blitzableitern allen hohen Herrschaften, wie auch dem resp. Publico gehorsamst zu empfehlen, mit der Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

Moellich, Schmidt zu Groß-Wandriß.

„Attestat. Daß der hiesige Schmidt Moellich, theils auf meinen Gütern Marschwitz und Wetschütz, theils hier in Groß-Wandriß, 27 Blitzableiter sehr gut, dauerhaft und zweckmäßig gesetzt hat, und ich mit seiner Arbeit sehr wohl zufrieden bin, bescheinige ich hiermit. Groß-Wandriß, den 20sten September 1826. v. Heinen, Regierungsrath.“

(Anzeige.) Aechte Deltower Rüben erhielt direct und offerirt solche billigt
J. A. Stenzel, Albrechtsstraße.

(Letztes Cassino.) Zeige ganz ergebenst an, daß ich Sonntag den 10ten December im großen Redouten-Saal noch ein Cassino geben werde. Um gütigen Zuspruch bittet
A. Pflmeyer.

(Neu angekommen Waaren.) Holländischer Süßmilch-Wagenkäse in großen Broden, neue fette Holl. und Engl. Tafel-Heeringe, neue Brabanter Sardellen, feine holl. Perlgraupe, feinsten ächten Jamaica-Rum, alles in bester Güte und zu den billigsten Preisen, bei Parthien und einzeln empfiehlt,
E. G. Bauch, Altbüßerstraße im rothen Stern.

(Anzeige.) Die feinste Sorte raffiniertes Magdeburger Brennöl, welches im Brennen nichts zu wünschen übrig läßt, empfing und verkauft das Pfund zu 4 Sgr.
E. Beer, Kupferschmiedeßtraße No. 25, in den 3 Pollacken.

(Veränderungs-Anzeige.) Meinen geehrten, sowohl hiesigen als auswärtigen Kunden fern das beschwerende Nachfragen zu erleichtern, finde ich für nöthig anzuzeigen: daß ich meine Arbeit- und Verkaufs-Local nicht mehr am Maschmarkt No. 57, im Keller, sondern auf dem Kränzel- oder Hintermarkt No. 8, im goldenen Löwen verlegt habe, wo ich stets eine Auswahl selbst verfertigter stehend und hängender Lampen, wie auch Caffee-Maschinen vorräthig habe; auch nehme ich wie früher Bestellung auf dergleichen Arbeiten an und bürgе für solide Arbeit.
August Konge, Klempner-Meister.

(Anerbieten.) Es wünscht ein solider und cautionsfähiger Mann, bloß um beschäftigt zu seyn, ohne Gehalt, die Administration eines Landguts oder Forsts zu übernehmen, und werden etwanige Anträge postfrei, unter der Adresse: A. Z. Ursuliner Straße No. 1, zwei Treppen hoch, in Breslau, erbeten.

(Anerbieten.) Ein Lehrer erbietet sich zu Privat-Unterricht im Rechnen, Brief- und Geschäftsstyl, der einfachen und italienischen doppelten Buchhaltung, auch in Lehr- und Penstions-Anstalten Unterricht zu erteilen, nach der kürzesten und leicht faßlichsten Methode, gegen billiges Honorar. Das Nähere zu erfragen auf der Hummerey No. 44, im zweiten Stock.

(Anzeige.) Einen sehr geschickten unverheiratheten Koch, mit guten Zeugnissen versehen, weist nach zum künftigen 1sten der Agent Schorsche, Katternstraße No. 12,

(Zu vermieten und künftige Oßtern zu beziehen) am Salz-Ring No. 8, ein Gewölbe nebst einer Waaren-Kemise und einem großen Keller vorn heraus. Das Nähere bei der Eigenthümerin daselbst.

(Zu vermieten) ist ein bedeutend großer Keller in dem Hause No. 10, am Ring. Da der Eingang in denselben von der Straße führt, so eignet sich solcher vorzüglich zum Handel fertiger Waaren.

Zweite Beilage zu No. 145. der privilegierten Schlesiſchen Zeitung.

Vom 9. December 1826.

(Subhastations-Bekanntmachung.) Beſuß der Erbtheilung ſoll das zum Nachlaß des in Fiſcherau verſtorbenen Kaufmannes Johann Gottlieb Schuſter gehörige und, wie die an der Gerichtsstelle aufgehängende Tax-Ausfertigung nachweiſet, im Jahre 1826 nach dem Materialien-Werthe auf 648 Rthlr. 20 Sgr., nach dem Nutzungsertrage zu 5 Procent aber auf 340 Rthlr. abgeſchätzte Reichsträmer-Gewölbe No. 41. im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Beſitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama aufgefordert und eingeladen: in dem hiezu angeſetzten peremtorischen Termine den 14ten Februar 1827 Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Kammer-Gerichts-Asseſſor Gräff in unſerm Partheien-Zimmer No. 1. zu erſcheinen, die beſondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daſelbſt zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, inſofern kein ſtatthafter Widerſpruch von den Intereſſenten erklärt wird, der Zuſchlag an den Meiſt- und Beſtbietenden erfolgen werde. Breslau den 27ſten October 1826.

Königliches Stadt-Gericht hieſiger Reſidenz.

(Edictal-Extraction.) Von dem Königl. Stadtgerichte hieſiger Reſidenz iſt in dem auf den Antrag des Königl. Stadt-Waffen-Amtes über die künftigen Kaufgelder des Hauſes No. 1274. am 31ſten October d. J. eröffneten Liquidations-Proceſſe ein Termin zur Anmeldung und Nachweiſung der Ansprüche aller erwanigen unbekannten Real-Gläubiger dieſes Grundstücks auf den 12ten März 1827 früh um 10 Uhr vor dem Herrn Kammer-Gerichts-Asseſſor Gräff angeſetzt worden. Dieſe Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, ſich bis zum Termine ſchriftlich, in demſelben aber perſönlich, oder durch geſetzlich zuläßige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Juſtiz-Commiſſarien Merkel, Hirschmeyer und Schulze vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugs-Recht derſelben anzugeben, und die etwa vorhandenen ſchriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen an die Kaufgeldermaſſe werden ausgeschlossen, und ihnen deſhalb gegen den Käufer des Grundstücks und übrige Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden und die Vertheilung der Kaufgelder unter die letztern erfolgen wird. Breslau den 31ſten October 1826.

Königliches Stadt-Gericht hieſiger Reſidenz.

(Subhastation.) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß wegen nicht erfolgter Bezahlung der ſtipulirten Kaufgelder das hieſelbſt auf dem Ringe belegene vom Züchermelſter Geißler ſub hasta erſtandene und an den Carl Müller anderweitig verkaufte Haus nebst Zubehör auf den Antrag mehrerer Real-Gläubiger reſubſtitiert werden ſoll. Beſuß deſſen ſind drei Licitations-Termine auf den 7. December d. J., 7. Februar, 7. April künftigen Jahres, von welchen der letzte peremtorisch iſt, anberaumt worden, wozu Kaufſüſſige und Zahlungsfähige mit dem Bedeuten vorgeladen werden, daß dem Meiſtbietenden der Zuſchlag erteilt werden ſoll, wenn nicht geſetzliche Umstände eine Ausnahme zuläßig machen. Coſel den 20ſten September 1826.

Königl. Stadt-Gericht.

(Deſſentliche Vorladung.) Der aus Woſchnik, Publiniger Kreiſes, in Oberſchleſien gebürtige Schuhmachergeselle, Aloisius Coggel, welcher ſeit dem Jahre 1798 abweſend iſt, wird, ſo wie deſſen erwanige Erben, auf den Antrag des ihm beſtellten Curators Gerichtsactuarius Joſchonnek, hierdurch vorgeladen, ſich binnen 9 Monaten, ſpäteſtens aber in dem auf den 25ſten Juli 1827 in Schloß Woſchnik anſtehenden Termin, entweder perſönlich oder ſchriftlich zu melden, widrigenfalls derſelbe für todt erklärt und deſſen unbedeutendes Vermögen ſeinen Geſchwistern zuerkannt, alle unbekannte Erben aber präcluidirt werden würden. Koſchentin den 20ſten October 1826.

Gericht der Stadt Woſchnik.

(Subhastations-Patent.) Die sub No. 37 zu Landsberg belegene, den Anton Freytag'schen Erben gehörige Possession, bestehend aus einem massiven Wohngebäude, Hinterhaus, Stall, Obstgarten, einer Wiese, Scheuer und dreier Ackergründen, zusammen auf 800 Rthlr. taxirt, soll auf den Antrag der Erben freiwillig subhastirt werden, und haben wir hierzu einen einzigen Termin auf den 20. Februar 1827 in loco Landsberg angesetzt, zu welchem zahlungsfähige Kauflustige vorgeladen werden. Rosenberg den 12. Novbr. 1826.

Königliches Stadt-Gericht Landsberg.

(Bekanntmachung.) Die unterzeichnete Fürstenthums-Landschaft macht bekannt: daß sie die Zinsen für den Weihnachts-Termin d. J., von den hier zu präsentirenden Pfandbriefen in den Tagen vom 28sten December d. J. bis incl. den 2ten Januar 1827, mit Ausnahme des Sonntags, Vormittags von 8 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr auszahlen wird. Reisse den 1sten December 1826. Die Reiss-, Brottkaufse Fürstenthums-Landschaft.

F. v. Maubenge.

(Verpachtung.) Die Herzoglich Braunschweig Delfische Kammer zu Dels macht hierdurch bekannt, daß das Herzogliche Amt Medzibor von Johann's kommenden Jahres 1827 ab, anderweitig auf sechs hinter einander folgende Jahre im Wege der öffentlichen Verletung verpachtet werden soll. Pachtlustige werden daher eingeladen, sich den 15ten Januar 1827 Vormittags um 9 Uhr in den Geschäftszimmern der Herzoglichen Kammer zu Dels in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte einzufinden, sich über ihre Qualification und Cautionsfähigkeit genügend auszuweisen, ihre Gebote unter den von uns aufgestellten Bedingungen abzugeben und den Zuschlag nach eingegangener Herzoglicher Genehmigung zu gewärtigen. Uebrigens können die Verpachtungs-Bedingungen in der Herzoglichen Kammer-Kanzlei zu Dels eingesehen, so wie das zu verpachtende Amt an Ort und Stelle in Augenschein genommen werden. Dels den 21sten November 1826.

Die Herzoglich Braunschweig Delfische Kammer.

(Bekanntmachung.) Den unbekannten Gläubigern der Ackerbäuerin Jadwiga verehelichten Roth al Jegla zu Wyrow wird hierdurch bekannt gemacht, daß zur Vertheilung der Kaufgelder für das der Schuldnerin zugehörig gewesene und im Wege der Execution subhastirte roborirte Ackergut sub No. 8 zu Wyrow unter ihre Gläubiger ein Termin auf den 5ten Februar 1827 Vormittags 9 Uhr vor unserm Commissario Herrn Hofrath Weibmer an gewöhnlicher Gerichts-Stelle hieselbst ansetzt, um ihre Gerechtsame in demselben wahrnehmen zu können. Pleß den 18. Novbr. 1826.

Fürstlich Anhalt-Cöthen Plessches Justiz-Amt.

(Bekanntmachung.) Von dem Domino der Schwarzwaldauer Güter, Landesbutschen Kreises, soll das Braun- und Brantwein-Urbar auf drei Jahre, nämlich von Johann 1827 bis dahin 1830 an den Meist- und Bestbietenden verpachtet werden. Zur Abgebung der Gebote wird ein Termin auf den 6ten Januar 1827 Vormittags 10 Uhr in der Gerichts-Kanzlei hieselbst anberaumt, zu welchem caution's- und zahlungsfähige Pachtlustige mit dem Bemerkten, daß dies Urbar das Verlagsrecht auf fünf Dörfer ausübt, bisher 920 Rthlr. bis 1100 Rthlr. Pacht getragen hat, und Pächter den vierten Theil der jährlichen Pacht im Termine als Caution baar zu erlegen hat, eingeladen werden. Die nähern Pachtbedingungen können in hiesiger Gerichts-Kanzlei zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden. Schwarzwaldau den 4ten December 1826.

Das Freiherrlich v. Czettlich und Neuhaus Schwarzwaldauer Gerichts-Amt.

(Bekanntmachung.) Nachdem der Freibauer Florian Aust zu Großnossen, durch das am 27sten November d. J. publicirte rechtskräftige Erkenntnis für einen Verschwender erklärt, und unter Curatel gesetzt worden ist, so wird dies mit dem Verwarren hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, demselben ferner keinen Kredit zu geben, und sich mit ihm in keine Verträge einzulassen, indem für denselben keine Schulden bezahlt, und alle diesfälligen, ohne seinen Curator geschlossenen Verträge, für nicht geschlossen angesehen werden sollen. Camenz den 27sten November 1826.

Das Major von Heugelsche Gerichts-Amt von Wenig- und Groß-Nossen.

(Proclama.) Alle diejenigen unbekannten Depositital-Interessenten, welche aus der Verwaltungszeit des Herrn Stadtrichter Kellner Ansprüche an das Depositorium des Stadtgerichts zu Raudten zu haben vermaßen, werden zur Geltendmachung derselben ad terminum praecclusivum den 15ten December 1826 Vormittags 9 Uhr von dem Königl. Stadtgerichte dieselbst unter der Warnung zu erscheinen, vorgeladen, daß sie bei ihrem Ausbleiben sich nicht ferner an das Depositorium des Königl. Stadtgerichts werden halten dürfen.

Raudten den 1. September 1826.

Das Königl. Preuß. Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Nachdem der Freibauer Gottfried Musche in Lammendorf sich der Disposition über sein Vermögen vor uns begeben, und vom 27sten huj. ab eine Curatel hat einleiten lassen, so wird solches hiermit öffentlich bekannt gemacht, und das Publikum gewarnt, dem 2c. Musche Kredit zu ertheilen, oder sich irgend im Geschäftsverkehr mit demselben einzulassen, indem nur diejenigen Verpflichtungen für den Curandum verbindend sind, bei deren Uebernahme die gerichtlich bestellten Curatoren, Gerichtsscholz Tilgner, oder der insbesondere als Wirthschafter verpflichtete Händler Wildner, beide aus Lammendorf, ihren Beltritt erklären haben. Haynau den 16ten November 1826.

Das Kammerherr und Landshafte-Direktor von Köllchen-Rischternsche Gerichts-Amt der Herrschaft Nelsicht.

Wecker, Justitiar.

(Bau-Verdingung.) Im hohen Auftrage Einer Königlichen Hochlöblichen Regierung zu Breslau, soll die Ausführung einiger nothwendigen Baulichkeiten in der Curatials-Wohnung zu Rothschloß und zwar: Beschaffung einer neuen Rohrdecke, desgleichen einer neuen Treppe, Hausthüre und drei neuer Stubenfenster an den Mindestfordernden verdingen werden. Hierzu steht ein Pictations-Termin auf den 28sten December a. c. Vormittags um 10 Uhr in der Curatie zu Rothschloß an. Entrepriselustige Gewerksmeister werden aufgefordert, zu erscheinen und ihr Gebot abzugeben, und hat der Mindestfordernde nach eingeholter hohen Genehmigung den Zuschlag zu gewärtigen. Reichenbach den 5ten December 1826. Viermann.

(Verkaufs-Anzeige.) Billig zu verkaufen steht ein wohlconditionirter Einspanner, das Pferd eben so gut zum Reiten als zum Fahren brauchbar, der Wagen halb gedeckt und eben so fest als leicht, auch in 4 Federn hängend. Wer es wünscht, kann auch Geschirre nebst Sattel und Zeug dazu erhalten. Wo? erfährt man jeden Morgen, heiligen Geistgasse Nro. 19. eine Stiege hoch, auch Schuhbrücke Nro. 47. zwei Stiegen hoch.

(Verkaufs-Anzeige.) Das Dominium Raudnitz bei Frankenstein offerirt 4 Centner Merinos Lammwolle wie auch 1000 Scheffel edle Kartoffeln zum Verkauf.

Billig zu verkaufen
zwei fast neue Tuch-Depositorien auf der Dblauergasse, Reißer Herberge, beim Eltronen-Händler Herrn Pers.

(Zu verpachten) und auf Ockern zu beziehen, ist in Dels das auf dem neuerbauten Theile des Ringes und der Louisenstraße gelegene Eck-Gewölbe, nebst zwei Stuben, Küche, großen Keller, Taback-Kemise und mehrerer Boden-Gelass und verspricht Eigenthümer möglichst billigen Verpacht.

K r a u s e.

(Aufsorderung.) Der Herr Candidat Brade welcher im Jahre 1824 im Hause des Herrn Land-Rath von Helmrich conditionirte, wird ersucht, sein gegenwärtiges Domicill der Expedition dieser Zeitung gefälligst anzuzeigen.

(Erklärung.) Auf die Anzeige des Lotterie-Einnehmer Herrn J. Holschau junior in beiden hiesigen Zeitungen vom 1. December c. erkläre ich hiermit: daß ich demselben schon früher alle Geschäftsverbindung aufgekündigt habe und er nur dadurch zu der Anzeige und zu der ohne höhere Genehmigung erfolgten Aufforderung an meine Spieler veranlaßt worden ist. — Ich werde meine Ansprüche im Wege Rechts geltend machen und glaube zu meiner vorläufigen Rechtfertigung diese Bekanntmachung wählen zu müssen. Breslau den 6ten December 1826.

C. D. Hellwig.

(Loosen-Offerte.) Loose zur 1sten Klasse 55ter Lotterie, als auch Loose zur kleinen Lotterie sind für Auswärtige und Einheimische zu haben bei H. Holschau dem älteren, Neusche-Strasse im grünen Pollacken.

Literarische Anzeige.

Bei Gebr. Franch in Stuttgart ist so eben erschienen und in der Buchhandlung Jos. Marx u. Comp. in Breslau zu haben:

Mährchen = Almanach
für Söhne und Töchter gebildeter Stände auf das Jahr 1827. Herausg. von W. Hauff.
Mit Kupfern. Geb. 1 Rthlr. 27 Sgr.

Vergissmelnicht. Eine Weihnachtsgabe für Kinder gebildeter Stände von Carl
Löfflitz. Mit schönen gemalten Kupfern. 8. geb. 1 Rthlr.

(Anzeige.) Einem sehr geehrten Publikum und seinen verehrten Geschäftsfreunden widmet Unterzeichneter die ergebene Anzeige, daß er die von ihm schon früher übernommene und bisher unter der Firma: Tabacks-Niederlage von F. W. Kohlmeß in Berlin, geführte Rauch- und Schnupf-Tabacks-Handlung von heut ab, unter seiner eigenen, endesgezeichneten Firma, ganz in derselben Art wie bisher, fortsetzen wird. Er wird sich bemühen, auch fernerhin die Zufriedenheit eines geehrten Publikums durch die reellste Bedienung sich zu erhalten, und empfiehlt vorstehende Anzeige zu gefälliger Berücksichtigung. Breslau den 5ten December 1826.

C. P. Gille,

Tabacks-Handlung in der neuen Börse am Roß-Markt,
vormals Niederlage von F. W. Kohlmeß in Berlin.

(Meubles-Auction.) Donnerstag als den 14. December früh um 9 Uhr, werde ich wegen Veränderung, auf der Neuschen-Straße im Schwarz-Regel No. 63. ganz schönes modernes Meublement, als Sopha, Stühle, Commoden, alle Arten Näh- und Spieltische, Schreib-Secretaire, wobei der in der Kunst-Ausstellung gestandene Mahagoni-Secretair mit vorkommt, gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Pleré, concess. Auctions-Commissarius.

(Wirkliche Teltower Dauer-Rüben) erhielt und offerirt, bei Scheffeln und im Einzelnen möglichst billig. S. G. Schröter, Ohlauer-Straße.

August Habermann

empfiehlt sich einem hohen Adel und resp. Publicum mit schönen, grünen, grauen und gesprengten Papageyen, welche sprechen und singen, so wie auch mit einer Menge anderer angenehmen und geschickten Vögel. Das Nähere Friedrich Wilhelmsstraße im Gasthof zum goldenen Schwertt Gaststube No. 11.

(Anzeige.) Vor einigen Tagen erhielt wieder einen Transport Elbinger Beirten, und sind solche in ganzen und halben Fäßeln, wie im einzelnen, nebst geräuchertem Lachs, Cremfer Senf, Pommr. Gänsebrüste und Holl. Süß-Milch-Käse zu haben.

Anton Barthel, Schwelbischer Straße No. 30.

(Anzeige.) Weiße und gefärbte Straußfedern von Paris nebst allen Sorten Blas- und Streich-Instrumenten in vorzüglicher Güte, worunter 2 Mandolinen, so wie auch romanische Saiten, empfing so eben in Commission und offerirt zu sehr billigen Preisen

C. Bricta, Instrumenten-Händler und englischer Sprachlehrer,

Ohlauerstraße in 2 Schwänen im 1sten Stock.

(Gesuch.) Eine Wittve gebildeten Standes wünscht eine freundliche Aufnahme in einem vornehmen Hause als Wirthschaftsauffseherin oder Gesellschafterin, nur gegen freie Station, ohne irgend eine Belohnung. Das Nähere ist in portofreien Briefen zu erfahren, Neustadt breiter Straße No. 20. beim Wundarzt Herrn Löber.

(Zu vermieten und Weihnachten zu beziehen) Stube und Cabinet hinten heraus, für 30 Rthlr., Ohlauerstraße No. 14.

L i t e r a r i s c h e N a c h r i c h t e n.

Bei W. G. Korn in Breslau so wie in allen übrigen Buchhandlungen ist zu bekommen:

Der unbekannte Flüchtling in der Mühle zu Körau

ein Zeitgenosse Luthers.

Erzählt für Protestanten

von

einem Protestanten in Anhalt.

23 Sgr. Leipzig, Ch. E. Kollmann.

Es genügt zu sagen, daß der Held der Geschichte ein hoher edler Fürst von Anhalt ist, dargestellt in einer höchst merkwürdigen Epoche seines viel und wunderbar bewegten Lebens; daß noch andere der darin auftretenden Personen, das Interesse des Publikums unstreitig und auf eigne Weise in Anspruch nehmen werden; daß überhaupt die zeitgemäße Tendenz dieser historischen Erzählung dahin geht, im Dienste der Wahrheit alles derselben Widerstrebende mit Geißelheben zu züchtigen. — Es läßt sich vorher sagen, daß Alle, die, mit dieser Tendenz einverstanden, das Buch lesen, Genugthuung und Befriedigung finden werden. —

In der W. G. Hilscher'schen Buchhandlung in Dresden ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Korn'schen) zu haben:

H a n d b u c h

zur

Erklärung und Berechnung der Wechselpreise,

enthaltend

eine Sammlung Wechselcourszetteln

sämmtlicher in- und ausländischer Handelsplätze, deren vollständige Erklärung und die Ansätze der zur Verwandlung der Wechselsummen nöthigen Berechnungen, nebst der Vergleichung der Wechselmünzen mit den Rechnungsmünzen eines jeden Platzes.

Nach den

neuesten Courszetteln und authentischen Berichten bearbeitet

von

C. D. F o r t,

Kaufmann und Lehrer der kaufmännischen Rechenkunst und Buchhalterei.

gr. 8. 1825. Preis 1 Rthlr.

In allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Korn'schen) ist zu haben:

Neues Kunstblatt als Weihnachtsgeschenk.

N A P O L E O N

in

sieben verschiedenen Lebensepochen

mit

seiner Familie und seinen Generalen.

Ein grosses lithographisches Tableau, 29 Zoll hoch, 37 Zoll breit, auf gross Colombier.

Preis 4 Thlr.

Es ist kein Winkel der Erde, in welchen die Civilisation reicht, wohn nicht auch Napoleons Ruhm erschollen wäre, seine Thaten überstrahlen die der Helden des Alterthums und der neuern Zeit und die Weltgeschichte bewahrt sie für die Ewigkeit. Ein Denkmal des Helden kann obiges Blatt nicht seyn, sondern nur ein Zeichen an die denkwürdige Periode von seinem kräftigen Wirken; dem, der sie durchlebte, der in Napoleon den Staatsmann und Krieger bewunderte, dem wird es als ein solches willkommen seyn.

Industrie-Comptoir zu Leipzig.

Zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken erschienen in der Buchhandlung von E. Fr. Amelang in Berlin folgende empfehlungswürdige Kinderschriften, sämmtlich mit sauber illuminierten Kupfern und nett gebunden, welche in allen Buchhandlungen, namentlich zu Breslau bei W. G. Korn vorrätig zu finden sind:

- Engel, Ino oder kleine Reiseabenteuer zur Unterhaltung für die Jugend. gr. 12. Mit schönen illuminierten Kupfern, gest. von Wachsmann. geb. 1 Rthlr. 15 Sgr.
- Freudenreich, Dr. Julius, Similde oder moralische, bildende und unterhaltende Erzählungen für Töchter von sechs bis zwölf Jahren. gr. 12. Mit schönen illuminierten Kupfern. geb. 1 Rthlr. 15 Sgr.
- — Arno oder bildende und unterhaltende Erzählungen für Knaben und Mädchen von sechs bis zwölf Jahren. gr. 12. Mit schönen illuminierten Kupfern, gestochen von Breßing. geb. 1 Rthlr. 15 Sgr.
- — Hugo's und Lina's Erholungsstunden oder kleine Erzählungen zur Bildung des Herzens und der Sitten für Kinder von vier bis neun Jahren. 8. Engl. Velin-Druckpapier. Mit ausgemalten Kupfern. Sauber geb. 1 Rthlr.
- Friedberg, J. E. Dr., Erstes Buch für Kinder, als Anleitung zum Nachdenken über mancherlei nützliche Gegenstände. 8. Mit 48 illuminierten Abbildungen. geb. 23 Sgr.
- Frölich, C., Ein Hundert und dreißig kleine unterhaltende Geschichten und moralische Erzählungen für die Jugend beiderlei Geschlechts. gr. 12. Weiß Druckpapier. Mit 50 colorirten Kupfern von Meno Haas. Sauber geb. 2 Rthlr. 10 Sgr.
- Gottschalk, M. W., Titania, oder moralische Feenmärchen für Kinder. gr. 12. Mit schönen illuminierten Kupfern, gestochen von Meno Haas. geb. 1 Rthlr. 15 Sgr.
- Rockstroh, Dr. H., der Ehlergarten zu Ellental. Ein unterhaltendes naturgeschichtliches Bilder- und Lesebuch für Knaben und Mädchen. gr. 12. Zweite verbesserte Aufl. Mit 20 ausgemalten Kupf., von Meno Haas. Sauber geb. 1 Rthlr. 23 Sgr.
- Selbiger, Fr., Neues A B C, Lese- und Unterhaltungsbuch zur Entwickelung der Seelenkräfte der Jugend beiderlei Geschlechts. 8. Mit illuminierten Kupfern, von Meno Haas. 2te Aufl. Sauber geb. 23 Sgr.
- — neues Lese- und Unterhaltungsbuch zur Aufklärung des Verstandes und zur Verbreitung des Herzens. Mit ausgemalten Kupfern, von Meno Haas. 8. Sauber gebunden. 1 Rthlr. 15 Sgr.
- Selchow, Dr. Felix, Europa's Länder und Völker. Ein lehrreiches Unterhaltungsbuch für die gebildete Jugend. Drei Theile in gr. 8. Mit 30 illuminierten Kupfern. Sauber gebunden. 5 Rthlr.
- Sternau, Dr., Fr., Alwina. Eine Reihe unterhaltender Erzählungen zur Bildung des Herzens und der Sitten und zur Beförderung häuslicher Tugenden, für Töchter von sechs bis zwölf Jahren. gr. 12. Engl. Velin-Druckpapier. Mit schönen illuminierten Kupfern. Sauber geb. 1 Rthlr. 20 Sgr.
- — Palamedes, oder erweckende, belehrende und warnende Erzählungen für Söhne und Töchter von sechs bis zwölf Jahren. gr. 12. Mit illuminierten Kupfern. Engl. Velin-Druckpapier. Sauber geb. 1 Rthlr. 20 Sgr.
- Vollbeding, J. Chr., Arifion oder Schilderung menschlicher Geistesgröße und Herzensgüte zur Belebung der Frömmigkeit und Vaterlandsliebe in jugendlichen Herzen. 8. 2te verbesserte Auflage. Mit 9 illuminierten Kupfern, von Meno Haas. geb. 1 Rthlr. 23 Sgr.
- — kleines A B C und Lesebuch. Eine Anleitung zum schnell Buchstabiren und Lesen lernen, nebst einer Auswahl kleiner Geschichten, Denksprüche, Naturdarstellungen und Gebete, für Kinder aller Stände, 12. Mit 24 illuminierten Kupfern gebunden. 18 Sgr.

Wilmfen, J. P., der Mensch im Kriege, oder Heldenmuth und Gelstesgröße in Kriegsgeschichten aus alter und neuer Zeit. Ein historisches Bilderbuch für die Jugend. 3te Auflage. Mit 7 Illumin. Kupfern, von Meno Haas. kl. 4. Sauber geb.

1 Rthlr. 25 Sgr.

— Gustav's und Malwina's Bilderschule. Ein belehrendes Buch für Kinder, welche anfangen zu lesen. gr. 12. Mit 13 Illumin. Kpfen. Zweite vermehrte Aufl. geb.

1 Rthlr. 8 Sgr.

— die glücklichen Familien in Friedheim. Ein unterhaltendes und belehrendes Lesebuch für Knaben und Mädchen von 10 bis 14 Jahren. 8. Zweite, mit 10 neuen Kupfern von L. Wolf versehene Aufl. Sauber geb.

1 Rthlr. 23 Sgr.

— Miranda, eine außerlesene Sammlung bewundernswürdiger und seltener Ereignisse und Erscheinungen der Kunst, der Natur und des Menschenlebens für die Jugend. gr. 12. Englisch Belin-Druckp. Mit 12 sauber Illumin. Kupfern nach Zeichnungen von L. Wolf, gestochen von L. Meyer jun. und Laurens. Sauber gebunden

2 Rthlr. 20 Sgr.

Zuckschwerdt, Fr., (Königlicher Lehrer am adeligen Cadettencorps in Berlin), Hermanns Tagebuch, oder der junge deutsche Patriot. Ein unterhaltendes Bilderbuch für Deutschlands Jugend, zur Erweckung und Belebung der Vaterlandslebe. gr. 12. 2te Auflage. Mit ausgemalten Kupfern. Sauber geb.

1 Rthlr.

In der Henningseschen Buchhandlung in Gotha ist erschienen und in Breslau in der W. Kornschen zu haben:

Eupel, J. Ch., (Conditor in Gotha) das Ganze der Conditorei und Kunstbäckerei, oder vollkommene und gründliche Anweisung, ohne Vorkenntnisse alle dahin gehörigen Arbeiten zu verfertigen, als: die Zubereitung der Conserven, Bonbons, Zuckerkuchens, Stangen Zucker, Essenzpasteten, alle Arten Dragee- und Trappantarbeiten ic., so wie auch zum Einmachen, Candiren und Glasiren der Früchte ic. Nebst einem Anhang in welchem die Verfertigung macherel zur Haushaltung nöthiger und nützlicher Gegenstände gezeigt wird. 2te wohlfeilere Ausgabe. 16 Bogen stark. geb.

15 Sgr.

Dessen, vollständiges und unentbehrliches allgemeines Kochbuch für alle deutsche Hausmütter, Haushälterinnen und Köchinnen und die es werden wollen, welches deutlich und gründlich lehrt, alle Arten Speisen zu fertigen, alle Früchte, Gemüse ic. einzumachen und aufzubewahren. Ferner alle Sorten Backwerke, sowohl Confekte, Bäckereien, als Biscuit, Makaronen, Marzipan ic., als auch alle Arten Torten, große und kleine Kuchen, Lebkuchen, Hohlkuchen, Schmalzbackwerk ic. zu bereiten. Nebst deutlicher Anweisung, einen Kochherd auf vortheilhafte und einfache, Holz ersparende Art anzulegen, auch viele Speisen durch Wasserdämpfe weit schmackhafter und dabel schneller und mit wenigem Feuer zu kochen; Ingleichen erprobte Vorschriften zu den schmackhaftesten Gefrorenen, den belibtesten warmen und kalten Getränken, verschiedenen Obstweinen und zu andern im Haushalt nützlichen Gegenständen. 2 Theile in einem Bande. 2te vermehrte und wohlfeilere Ausgabe. 39 Bogen stark. gebunden.

1 Rthlr.

In Berlin bei H. A. W. Pogler ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. Kornschen) zu haben:

Anleitung zur Ausführung geometrischer und perspektivischer Architektur-Zeichnungen, als der Säulenordnungen, Gebäude u. s. w., nebst dazu gehöriger Schattenlehre. Zum Selbstunterricht für Bauhandwerker, in 2 Abtheilungen, mit 20 Kupfern, von G. J. Lipp. gr. 8.

2 Rthlr. 10 Sgr.

In Commission der Paull'schen Buchhandlung in Berlin ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Korn'schen) zu haben:

S o r t e n s i a
ein Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1827
herausgegeben

von

Dr. August Kuhn.

Mit Kupfern und vielen Musikbeilagen von Spontini, E. Blum, Moscheles u. m. a.
berühmten Componisten. Preis 2 Rthlr. 15 Sgr.

So eben ist erschienen und in Breslau bei W. G. Korn so wie in allen übrigen Buchhandlungen zu haben:

Wagner, Adolph, Lehrbuch der italienischen Sprache, zum Selbstunterricht und für höhere Schulen. Zweite unveränderte Auflage. gr. 8.
Geheftet 1 Rthlr. 15 Sgr.

Die Vorzüge, wodurch sich diese Sprachlehre vor andern auszeichnet, sind seit Erscheinung der ersten Auflage so sehr anerkannt worden, daß wir einer Auseinandersetzung derselben überhoben sind. Wir begnügen uns daher, zu erinnern, daß diese Sprachlehre gedrängt, wie sich schon aus dem Inhaltsverzeichnis ergibt, Gegenstände abhandelt und bearbeitet, welche in allen übrigen Grammatiken, deren Werth übrigens auf sich beruhen mag, selbst in der Fernow'schen, entweder ganz unberührt bleiben, oder doch minder befriedigend behandelt werden.

Leichte Uebersicht, Gründlichkeit, Reichthum des Stoffes bei Gedrängtheit der Form, tiefe Kenntniß beider Sprachen und das große Talent, dem Lernenden auch das Schwerste leicht zu machen, sind Eigenschaften, welche dieses Buch zum ersten seiner Art erheben und der Erfolg, wie die Kritik rechtfertigen den eigenthümlichen Weg, welchen der Verfasser bei der Abfassung eingeschlagen hat. Leipzig im November 1826. Weygand'sche Buchhandlung.

Bei Grise in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Korn'schen) zu haben:

Die kleine Wirthschafterin.

Ein Lese- und Bilderbuch für Mädchen, die einst gute Hausfrauen werden wollen, von A. Ziehnert. Mit mehr denn 100 Abbildungen auf 12 colorirten Kupferafeln.
Preis 1 Rthlr. 15 Sgr.

Wie eine Mutter ihre Töchter durch Belehrung in allen weiblichen Arbeiten zu guten Hausfrauen bildet, so wird das Mädchen in diesem Buche über Alles, was Küche, Speisegeräthe, Keller, Waschkhaus, Wohn-, Arbeits- und Schlafzimmer enthält, sowohl durch freundliche Worte, als mehr denn 100 Abbildungen belehrt.

Bei Herold jun. in Hamburg ist erschienen und in Breslau bei W. G. Korn zu haben:

Bitte! bitte! lieber Vater! liebe Mutter!

beste Tante! guter Onkel! schenke mir dies allerliebste Buch mit den schönen ausgemalten Kupfern und den vielen hübschen Erzählungen. — Ein verbessertes ABC- und Lesebuch, nach Pestalozzi's und Stephani's Lehrmethode. Vom Pastor Müller in Wollmirleben. 4te Auflage. 8. 1827. In gemalten Umschlag. 15 Sgr.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends im Verlage der Wilhelm Gottlieb Korn'schen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Rhode.